

GBK

Beteiligungen Aktiengesellschaft

Firma	Umsatz ² (Mio. €)	Mitarbeiter ²	Beteiligungsquote (wirtschaftlich)	Erträge für GBK ³ (T€)	Sitz	Unternehmensgegenstand
ACHAT Hotel- und Immobilienbetriebsgesellschaft mbH	54	903	11,3 %	0	Mannheim	Betrieb von Value- und Budgethotels
Astyx GmbH	5	33	3,8 %	0	Ottobrunn	Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Hochfrequenztechnologie für Kommunikationsmodule und Sensoren
Biesterfeld AG	1.060	760	3,2 %	346	Hamburg	Holding für Gesellschaften der Kunststoff- und Chemikaliendistribution und des internationalen Chemikalienhandels
Deurotech Group GmbH	48	150	8,2 %	110	Langenfeld	Holding für Unternehmen aus dem Bereich der Oberflächenbehandlung
EXCON Services GmbH	15	85	5,5 %	0	Neu-Isenburg	Beratung und Service auf dem Gebiet der Prozess- und Performanceoptimierung und des Risikomanagements
F&W Frey & Winkler GmbH	13	152	11,5 %	39	Königsbach-Stein	Fertigung von Präzisionsteilen aus Silikon, Kunststoff und Metall für medizinische und optische Anwendungen
GETI WILBA GmbH & Co. KG	80	570	5,3 %	117	Bremervörde	Herstellung von Wildgerichten und tiefgekühltem Hühnerfleisch sowie Tiefkühlfertiggerichten
Hansa Meyer Global Holding GmbH	130	230	5,0 %	0	Bremen	Beförderung von Investitionsgütern sowie Logistikmanagement für Spezial- und Schwerlasttransporte
Industrie Holding Isselburg GmbH	51	253	6,5 %	21	Isselburg	Entwicklung und Produktion einbaufertiger Gusskomponenten für Nutzfahrzeuge und Maschinenbau
IPR – Intelligente Peripherien für Roboter GmbH	20	70	7,7 %	100	Schwaigern	Entwicklung und Fertigung von qualitativ hochwertigem Montage- und Robotorzubehör
Kirsch & Lütjohann GmbH & Co. KG	13	24	49,0 %	108	Hamburg	Büro- und Objektgestaltung sowie Groß- und Einzelhandel mit Büromöbeln
Knoth Automation GmbH	10	46	6,1 %	28	Wien (A)	Entwicklung und Produktion von Reinigungssystemen für die Bauteilreinigung mit Druckluft
Köhler Automobiltechnik GmbH	59	287	11,3 %	88	Lippstadt	Fertigung von Produkten und Anlagen für die Automobilindustrie in den Bereichen Umformtechnik, Betankungs- sowie Korrosionsprüfsysteme
Koller Beteiligungs GmbH	65	840	8,9 %	259	Dietfurt a.d. Altmühl	Obergesellschaft für Unternehmen aus dem Bereich der Entwicklung und Herstellung von Leichtbausystemen und dem komplexen Werkzeugbau
LÜCK Holding GmbH	134	1.025	5,7 %	36	Gießen	Holding für Unternehmen der Elektro-, Sicherheits-, Abwasser-, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Energiemanagement und Consulting, IT- und Kommunikationstechnik sowie Wartung und Instandhaltung im Bereich der Gebäudetechnik
Media-Concept Bürobedarf GmbH	101	86	4,5 %	91	Unterhaching	Onlinevertrieb von Druckerpatronen und -tonern für gewerbliche und private Kunden
MOESCHTER GROUP Holding GmbH & Co. KG	24	121	7,3 %	6	Dortmund	Entwicklung und Fertigung von Präzisionsbauteilen, Isolierungen und Komponenten aus Hochleistungswerkstoffen
Orendt Studios GmbH & Co. KG	20	170	4,3 %	50	Hamburg	Hochwertige Fotoproduktionen für Markenartikel, Versandhandel und E-Commerce
Overlack AG	645	800	Stille Beteiligung	183	Mönchengladbach	Holding für europäische Tochtergesellschaften aus dem Bereich der Chemikaliendistribution
Parte GmbH	95	2.300	3,2 %	4	Köln	Betrieb von Seniorenwohn- und Pflegeheimen sowie Betrieb von ambulanten Pflegediensten
RADO Gummi GmbH	41	70	6,5 %	283	Radevormwald	Herstellung von Gummi- und Kautschukspezialmischungen für Produkte der Automobilindustrie und andere Fertigungsbereiche
Schiller Fleisch GmbH & Co. KG	25	21	11,1 %	0	Bad Vilbel	Verarbeitung und Vertrieb von hochwertigen Rindfleischprodukten
Hubert Schlieckmann GmbH	55	246	10,4 %	99	Marienfeld	Konstruktion und Produktion von Sitzteilen aus Metall, Modulträgern, Abgassystemen und Schweißbaugruppen für die Automobilindustrie
SIMPLON Fahrrad GmbH	23	56	2,4 %	79	Hard (A)	Entwicklung hochwertiger, individuell zusammengestellter Premium-Sportfahräder aus Carbon
Spectral Audio Möbel GmbH	18	140	4,2 %	42	Pleidelsheim	Produktion von Entertainmentmöbeln für Audio- und Multimediaanwendungen sowie Handel mit Wandhaltern für Flachbildschirme und sonstigem Zubehör
Teupen Maschinenbau GmbH	33	146	2,2 %	20	Gronau	Herstellung von kettengetriebenen sowie LKW- / Anhänger-basierten Arbeitsbühnen und Höhenzugangssystemen
ZIEMANN SICHERHEIT Holding GmbH	244	2.600	7,5 %	132	Schallstadt	Geld- und Werttransporte sowie Sicherheitsdienstleistungen wie Werk- und Objektschutz
Franz Ziener GmbH & Co. KG	30	64	3,5 %	35	Oberammergau	Entwicklung, Herstellung und Vertrieb von Handschuhen aller Art, insbesondere von Wintersport- und Radsporthandschuhen sowie von Winter- und Radsportbekleidung

¹ mittelbar und unmittelbar gehaltene Beteiligungen

² vorläufig

³ aus offenen Beteiligungen, stillen Beteiligungen und Ausleihungen

GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft ist eine unabhängige, auf den Mittelstand fokussierte deutsche Beteiligungsgesellschaft. Die Aktien von GBK werden im Freiverkehr mehrerer deutscher Börsen unter der Wertpapierkennnummer 585090 gehandelt.

Seit dem Jahr 1969 stellen wir Kapital für den Erfolg mittelständischer Unternehmen im deutschsprachigen Raum zur Verfügung. Mit dem von uns eingebrachten Eigenkapital unterstützen wir Nachfolgeregelungen ebenso wie das Wachstum von Unternehmen. Dazu beteiligen wir uns an Mittelständlern mit einem etablierten Geschäftsmodell mit dem Ziel, sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen und ihren Wert zu steigern. Am Ende des Geschäftsjahres 2016 bestand unser Portfolio aus rund 30 Beteiligungsengagements an Produktions-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen unterschiedlicher Branchen.

Seit dem Jahr 2002 kooperieren wir mit der HANNOVER Finanz GmbH. Dadurch können wir uns gemeinsam mit anderen Investoren auch an größeren Mittelständlern beteiligen und unsere Investitionen breit streuen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) erstellt. Demnach beläuft sich das Realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 auf rund 12,5 Millionen Euro. Bei Hinzurechnung des Nicht realisierten Ergebnisses errechnet sich ein Ergebnis des Geschäftsjahres von über 7,6 Millionen Euro.

Der Ausschüttungsvorschlag von insgesamt 1,00 Euro je Aktie führt bei Zugrundelegung des Aktienkurses am Bilanzstichtag zu einer Ausschüttungsrendite von 10,3 Prozent.

Wir erwarten die Fortsetzung unserer erfolgreichen Geschäftstätigkeit.

Angaben gemäß		2016 HGB/KAGB	2015 HGB/KAGB
Eigenkapital	in T€	68.693	65.787
davon Gezeichnetes Kapital	in T€	33.750	33.750
davon Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung	in T€	11.494	16.320
Erträge aus Investmenttätigkeit	in T€	10.766	2.634
Aufwendungen aus Investmenttätigkeit	in T€	4.222	2.344
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	in T€	5.913	6.742
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	in T€	12.457	7.032
Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	in T€	-4.826	-5.826
Ergebnis des Geschäftsjahres	in T€	7.631	1.206
Ausschüttungsvolumen	in T€	6.750 ¹	4.725
Dividende je Aktie	in €	0,10 ¹	0,10
Sonderdividende je Aktie	in €	0,90 ¹	0,60
Ausschüttungsrendite	in %	10,30 ¹	7,95

(Gesamte Dividende im Verhältnis zum Aktienkurs der Börse Hamburg am 31.12.)

1 Vorschlag

Vorwort des Vorstands	2
Bericht des Aufsichtsrats	4
<hr/>	
Portfolio	6
Entwicklung des Portfolios	8
Unternehmen im Fokus	10
Beteiligungen	14
<hr/>	
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016	40
Bilanz zum 31. Dezember 2016	46
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016	47
Anhang für das Geschäftsjahr 2016	48
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	62
<hr/>	
Mehrjahresübersicht	65
<hr/>	

Liebe Aktionäre und Freunde unseres Unternehmens,

GBK hat einmal mehr unter Beweis gestellt, dass es keinen zwingenden Zusammenhang zwischen Unternehmensgröße und Unternehmenserfolg gibt. Mit einem Realisierten Ergebnis in Höhe von 12,5 Millionen Euro und einem Ergebnis des Geschäftsjahres von 7,6 Millionen Euro hat unsere Gesellschaft nicht nur die hohen Vorjahreszahlen übertroffen, sondern auch die Grundlage für eine stattliche Ausschüttung an unsere Aktionäre gelegt. Die vorgeschlagene Dividende von insgesamt 1,00 Euro je Aktie führt zu einer Rendite, die in Bezug auf den Börsenkurs am Bilanzstichtag 10,3 Prozent beträgt. Mit einer zweistelligen Ausschüttungsrendite wird GBK in der laufenden Berichtssaison aller Wahrscheinlichkeit nach zu einem der attraktivsten deutschen Dividendenwerte zählen.

Grundlage unseres Erfolgs ist unser auf den deutschsprachigen Mittelstand ausgerichtetes Unternehmensportfolio. Dank unseres langfristigen Anlagehorizonts und der ausgewogenen Portfoliostruktur schaffen wir einen kontinuierlichen Einnahmestrom und haben die Chance, die unseren Beteiligungsengagements zugrunde liegenden Unternehmenswertsteigerungen durch Verkauf zu realisieren. Das hierfür erforderliche Umfeld war auch im Jahr 2016 gegeben. Die anhaltende Flucht vor niedrigverzinslichen Anlagen in Sachwerte führte zu Unternehmensbewertungen, die wir ertragbringend genutzt haben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr können wir drei Veräußerungen vermelden, an denen wir unmittelbar

oder mittelbar über eine Zwischengesellschaft beteiligt waren. Dazu zählt die IS Inkasso GmbH, ein Anbieter für Forderungs- und Inkassomanagement. Mit der Raith GmbH, einem Hersteller von Hochleistungssystemen für die Nanotechnologie ist uns eine weitere lukrative Veräußerung gelungen. Daneben verkaufte die Mackprang Holding GmbH & Co. KG ihre Anteile an der Tochtergesellschaft Schlemmer GmbH, die ein weltweit tätiger Zulieferer von Kabelschutzsystemen und Verbindungselementen für Automobil- und Industriekonzerne ist.

Zudem sind Zugänge zum Portfolio zu verzeichnen. Die Investitionen betreffen die ACHAT Hotel- und Immobilienbetriebsgesellschaft mbH, einen Betreiber von Value- und Budgethotels. Mit der Beteiligung an der MOESCHTER GROUP Holding GmbH & Co. KG setzen wir auf einen Entwickler und Produzenten von Präzisionsbauteilen. Und mit der Schiller Fleisch GmbH & Co. KG haben wir eine Beteiligung an einem Premiumanbieter hochwertiger Fleischprodukte in unser Portfolio aufgenommen.

Am Geschäftsjahresende bestand unser Portfolio aus rund 30 Beteiligungsengagements. Deren Zeitwerte setzen sich aus mittelbar und unmittelbar gehaltenen offenen Beteiligungen, Forderungen an Beteiligungsgesellschaften und anderen Forderungen zusammen. Die Summe aller Zeitwerte der Beteiligungsengagements beträgt 53,1 Millionen Euro. Der Bewertung haben wir marktübliche Branchenfaktoren bei jenen Beteiligungs-



„Mit einer zweistelligen Ausschüttungsrendite wird GBK in der laufenden Berichtssaison aller Wahrscheinlichkeit nach zu einem der attraktivsten deutschen Dividendenwerte zählen.“

Christoph Schopp, Günter Kamissek
Vorstand GBK Beteiligungen AG

engagements zugrunde gelegt, die länger als zwölf Monate im Portfolio von GBK waren.

Jahresabschluss und Lagebericht waren wie in den Vorjahren unter Berücksichtigung der Vorschriften des HGB und des KAGB zu erstellen. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist demnach ein Ergebnis des Geschäftsjahres von 7,6 Millionen Euro aus. Davon entfallen 12,5 Millionen Euro auf das Realisierte Ergebnis und –4,8 Millionen Euro auf das Nicht realisierte Ergebnis. Weitere Erläuterungen zum Jahresabschluss und Lagebericht finden Sie im hinteren Teil dieses Geschäftsberichts.

Die Aktivseite der Bilanz zeigt neben dem Zeitwert der Beteiligungsengagements die Liquidität, die veräußerungsbedingt auf 20,4 Millionen Euro angestiegen ist. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen hiervon eine Ausschüttung von 1,00 Euro je Aktie vor, aufgeteilt in eine Basisdividende von 10 Cent und eine Sonderdividende von 90 Cent. Damit schüttet GBK in Summe 6,75 Millionen Euro an ihre Aktionäre aus.

Zur Stärkung der Innenfinanzierung haben wir dem Eigenkapital 6,0 Millionen Euro durch Einstellung in die Gewinnrücklage zugeführt. Das Eigenkapital steigt damit weiter auf 68,7 Millionen Euro am Bilanzstichtag an. Bezogen auf eine Aktie sind das 10,18 Euro nach 9,75 Euro im Vorjahr. Damit einher geht eine hohe Eigenkapitalquote von rund 90 Prozent, die einmal mehr die solide Aufstellung unserer Gesellschaft bestätigt.

Und auch die GBK-Aktie hat sich in den zurückliegenden zwölf Monaten positiv entwickelt. Der Börsenkurs ist von 8,81 Euro um 10 Prozent auf 9,70 Euro am Bilanzstichtag gestiegen. Dabei zeigt der Vergleich mit dem Eigenkapitalwert je Aktie von 10,18 Euro weiteres Kurspotenzial. Dies gilt umso mehr bei Würdigung des für unsere Unternehmensgröße attraktiven Chance- und Risikoprofils unseres Portfolios in Verbindung mit den zuletzt gezeigten hohen Ausschüttungsrenditen.

Aktuell, so scheint es, ist die Welt an vielen Stellen auf der Suche nach sich selbst. Wir sehen politische Veränderungen mit möglicherweise erheblichen Auswirkungen auf den wirtschaftlichen Bereich. In Zeiten des Umbruchs gilt es wachsam zu sein und die sich bietenden Chancen zu nutzen. Gleichzeitig gilt es kritisch zu bleiben, falls zu positive Erwartungen den Blick auf die Realität verstellen sollten. Das Jahr 2017 wird uns daher erneut fordern. Wir sehen GBK allerdings gut gerüstet, sich diesen Herausforderungen zu stellen und den Weg erfolgreich weiterzugehen.

Für das Vertrauen danken wir unseren Aktionären und allen, die es noch werden wollen.

Hannover, im März 2017


Christoph Schopp


Günter Kamissek

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016

Der Aufsichtsrat der GBK Beteiligungen AG hat sich im Geschäftsjahr 2016 intensiv mit der Lage des Unternehmens beschäftigt und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Hierzu zählen die Beratung über alle grundlegenden Entscheidungen sowie die Überwachung der Tätigkeit des Vorstands. In vier ordentlichen Sitzungen und – sofern erforderlich – ergänzend schriftlich und mündlich hat uns der Vorstand zeitnah und umfassend über den Geschäftsverlauf und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unterrichtet. Zudem wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats auch außerhalb der Sitzungen vom Vorstand über wesentliche Geschäftsvorfälle von GBK und ihren Portfoliounternehmen informiert.

Dabei kam der Vorstand seinen Berichtspflichten umfassend und rechtzeitig nach. Er legte uns alle Geschäfte und Maßnahmen vor, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung unserer Zustimmung bedurften. Soweit zwischen den Sitzungen erforderlich, wurden Entscheidungen auch im Wege der schriftlichen Beschlussfassung getroffen.

Neben der Überwachung der Tätigkeit des Vorstands beschäftigten wir uns ausführlich mit den beabsichtigten Investitions- und Desinvestitionsmöglichkeiten.

Unseren Kauf- oder Verkaufsentscheidungen lagen Präsentationen, Entscheidungsvorlagen und Erkenntnisse aus der Due Diligence zugrunde. So konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr drei neue Portfoliounternehmen in das Portfolio aufgenommen und eine Anschlussinvestition getätigt werden. Zudem konnte GBK ein mittelbar gehaltenes und zwei unmittelbar gehaltene Beteiligungsengagements verkaufen.

Im Rahmen des Risikomanagements erhielten wir mündlich und schriftlich ausführliche Berichte über die Entwicklung und die wirtschaftliche Lage von GBK und ihren Portfoliounternehmen. Die daraus abgeleiteten Prüfungshandlungen dienen dazu, frühzeitig den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen aufzeigen und rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat den Jahresabschluss sowie den Lagebericht zum 31. Dezember 2016 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dabei kamen die Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) und der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung (KARBV) zur Anwendung.



„GBK hat sich im Geschäftsjahr 2016 erneut sehr erfreulich entwickelt und konnte die guten Vorjahresergebnisse nochmals steigern.“

Dr. Peter Rentrop-Schmid
Vorsitzender des Aufsichtsrats
GBK Beteiligungen AG

Jahresabschluss und Lagebericht lagen ebenso wie der Prüfungsbericht den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig und ordnungsgemäß zur Prüfung vor und wurden in der Aufsichtsratssitzung am 20. März 2017 umfassend besprochen. In dieser Sitzung erläuterte der Abschlussprüfer die Schwerpunkte und Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete eingehend unsere Fragen. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung schlossen wir uns dem Ergebnis der durch den Abschlussprüfer vorgenommenen Prüfung an und erklären, dass keine Einwendungen gegen Jahresabschluss und Lagebericht zu erheben sind. Dies umfasst auch unsere Zustimmung zur Dotierung einer Gewinnrücklage in Höhe von 6.000.000 Euro. Damit wurde der vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 gebilligt und gemäß § 172 AktG festgestellt.

In der Bilanzsitzung haben wir auch über die Verwendung des Bilanzgewinns diskutiert. Dem Vorschlag des Vorstands zur Zahlung einer Dividende in Höhe von insgesamt 6.750.000 Euro und zum Vortrag eines Betrags in Höhe von 3.239.418,92 Euro auf neue Rechnung haben wir uns nach eigener Prüfung unter Berücksichtigung der Liquiditäts-, Finanz- und Investitionsplanung sowie der Aktionärsinteressen angeschlossen.

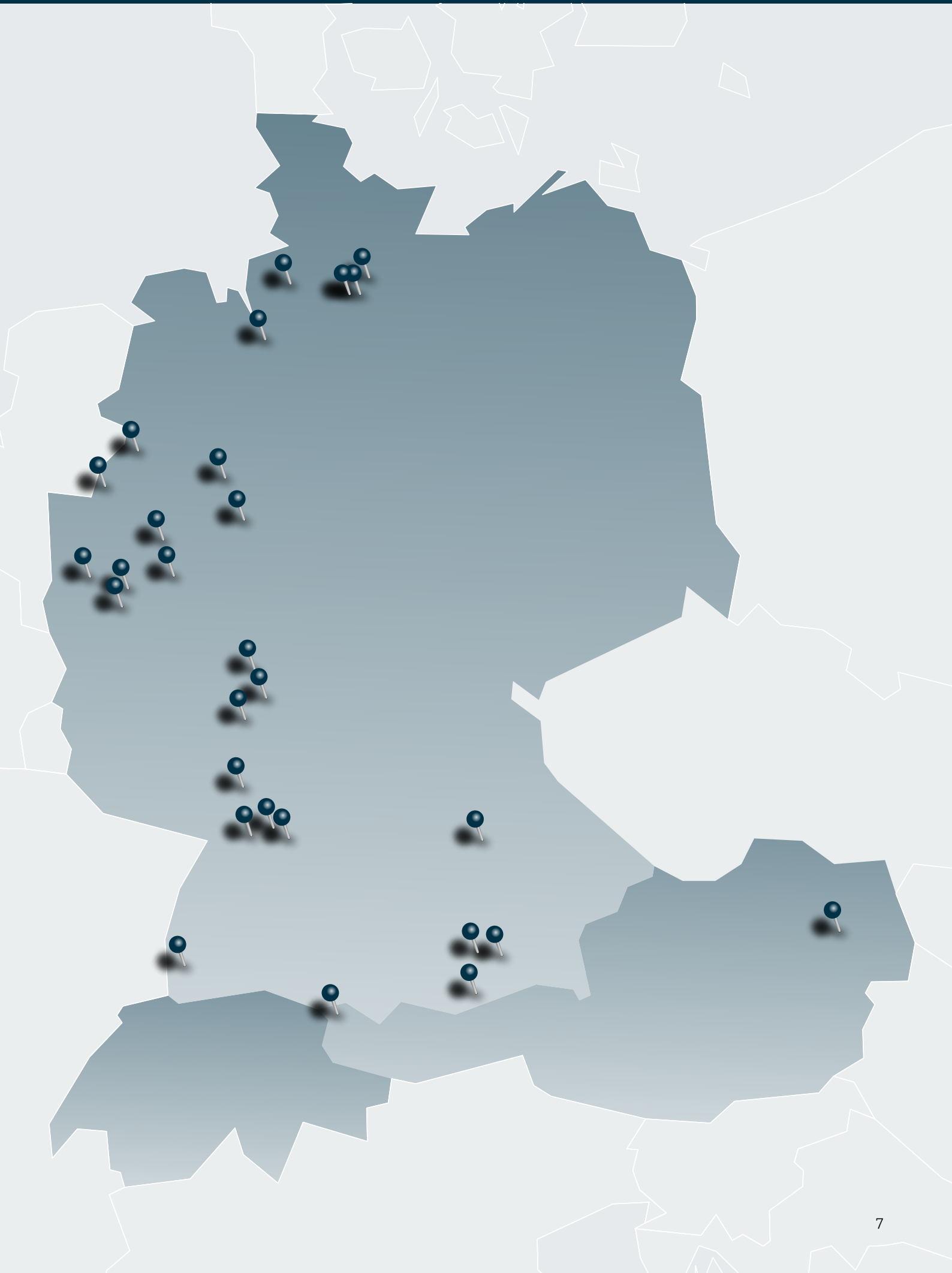
GBK hat sich im Geschäftsjahr 2016 erneut sehr erfreulich entwickelt und konnte die guten Vorjahresergebnisse nochmals steigern. Dem Vorstand gilt unser besonderer Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und das große Engagement, mit dem er zum Erfolg beigetragen hat.

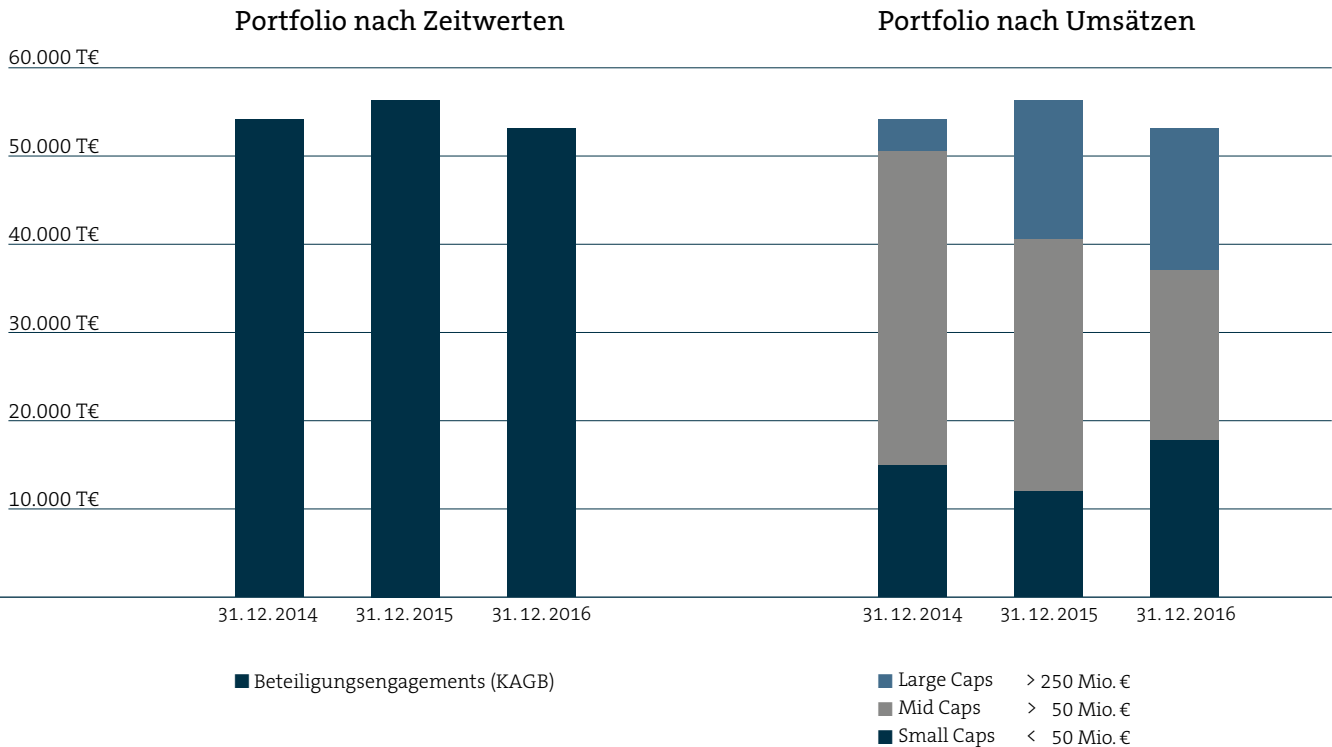
Hannover, den 20. März 2017

Für den Aufsichtsrat

Dr. Peter Rentrop-Schmid
Vorsitzender







Entwicklung des Portfolios

Die Ausführungen zur Entwicklung des Portfolios berücksichtigen die Wertansätze in den Jahresabschlüssen von GBK in den Jahren 2014 bis 2016, die auf der Grundlage des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) erstellt wurden. Damit ist der Ausweis von Zeitwerten der Beteiligungsengagements verbunden, die sich aus unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen sowie mezzaninen Finanzmitteln zusammensetzen.

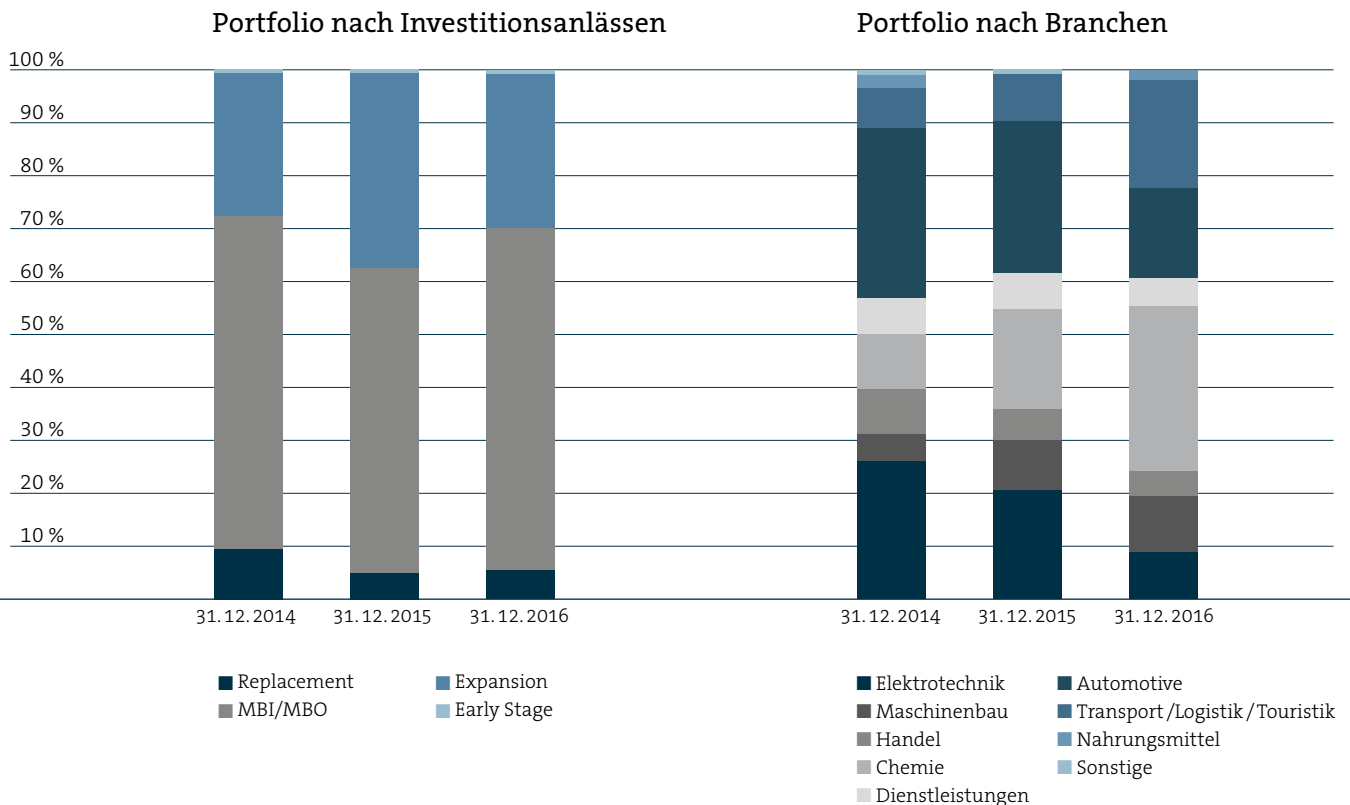
Zur Berechnung der Zeitwerte haben wir die Beteiligungsengagements in Branchen und Größenklassen eingeteilt und anhand der öffentlich verfügbaren Marktmultiplikatoren aus der Fachzeitschrift „Finance“ bewertet, sofern sie am Bilanzstichtag länger als zwölf Monate gehalten wurden. Folglich spiegeln die Zeitwerte die Marktsituation der Beteiligungsengagements am Bewertungsstichtag wider; eine Realisationswahrscheinlichkeit im Falle ihrer Veräußerung lässt sich daraus nicht ableiten.

Im Geschäftsjahr 2016 konnte GBK drei neue Beteiligungsengagements in das Portfolio aufnehmen und bei einem bestehenden Beteiligungsengagement eine Anschlussinvestition tätigen. Die Abgänge betreffen ebenfalls drei Beteiligungsengagements. Ein weiteres

Beteiligungsengagement wurde durch Rückzahlung von mezzaninen Finanzmitteln beendet. Daneben wurden Ausleihungen bei drei Beteiligungsengagements teilweise oder vollständig zurückgeführt. Insgesamt führen die Zu- und Abgänge des Geschäftsjahres ebenso wie Zeitwertänderungen bei bestehenden Beteiligungsengagements zu einem Rückgang aller Verkehrswerte um rund fünf Prozent auf 53,1 Millionen Euro.

Knapp zwei Drittel der Zeitwerte der Beteiligungsengagements entfallen auf offene Beteiligungen und gut ein Drittel auf mezzanine Finanzmittel und Ausleihungen. Über die offenen Beteiligungen kann GBK an Ausschüttungen und Entnahmen partizipieren und Veräußerungserlöse realisieren. Zudem trägt die Vergütung der mezzaninen Finanzmittel und Ausleihungen zur Versteigerung der Einnahmehasis bei.

Die Aufteilung des Portfolios nach Umsätzen zeigt eine Stärkung des Small Cap Bereichs. Demnach entfallen 34 Prozent der Zeitwerte auf Beteiligungsengagements an Unternehmen mit Umsätzen unter 50 Millionen Euro, sogenannte Small Caps. Rund 36 Prozent des Portfolios betreffen Mid Caps, das sind Unternehmen mit Umsätzen von mehr als 50 Millionen Euro und weniger als 250 Mil-



lionen Euro. Der Zeitwertanteil an Large Caps mit einem Umsatz von über 250 Millionen Euro ist gegenüber dem Vorjahr annähernd gleich geblieben und beläuft sich auf rund 30 Prozent.

Die Verteilung nach Investitionsanlässen zeigt einen auf 65 Prozent gestiegenen Anteil von Zeitwerten der MBO/ MBI Transaktionen. Replacements, also Transaktionen, denen der Wechsel eines Gesellschafters zugrunde liegt, binden wie im Vorjahr fünf Prozent aller Zeitwerte. Leicht rückläufig entwickelte sich der Anteil der Beteiligungsengagements, denen eine Expansionsinvestition zugrunde lag; hierauf entfallen 29 Prozent der Zeitwerte. Der Anteil der Unternehmen in einer frühen Entwicklungsphase, sogenannte „Early Stage“ Investments, liegt unverändert bei weniger als einem Prozent.

Am Ende des Geschäftsjahres 2016 ist das Portfolio von GBK in seiner Branchenzusammensetzung unverändert breit gestreut. Dabei haben sich Verschiebungen in den Branchenclustern ergeben. Die markanteste Änderung betraf Unternehmen der Chemiebranche, deren Anteil von 19 Prozent auf 31 Prozent anwuchs. Einen deutlichen Anstieg von neun Prozent auf 20 Prozent verzeichneten Unternehmen der Transport-,

Logistik- und Touristikbranche. Demgegenüber reduzierte sich der Anteil der Beteiligungsengagements an Unternehmen der Automobilindustrie erneut, diesmal von 30 Prozent auf 17 Prozent. Unternehmen des Maschinenbaus blieben im Vergleich zum Vorjahr mit rund zehn Prozent konstant, während sich der Zeitwertanteil von Unternehmen der Elektrotechnikbranche auf neun Prozent halbierte. Dienstleistungsunternehmen und Handelsunternehmen schlugen weitgehend unverändert mit jeweils rund fünf Prozent zu Buche und Unternehmen der Nahrungsmittelindustrie mit zwei Prozent. Für Unternehmen, die sich keiner Gruppe eindeutig zuordnen lassen, sind nach einem Prozent im Vorjahr keine Zeitwerte angesetzt; ihr Ausweis erfolgt unter der Position „Sonstige“.

Die Beteiligungen stammen ausschließlich aus dem deutschsprachigen Mittelstand. Nach den Zu- und Abgängen des Geschäftsjahres 2016 verteilen sich 99 Prozent der Zeitwerte der Beteiligungsengagements auf deutsche und ein Prozent auf österreichische Unternehmen.

Wir sind zuversichtlich, unser Portfolio im Geschäftsjahr 2017 durch Käufe und Verkäufe renditeoptimiert fortentwickeln zu können.

Media-Concept Bürobedarf GmbH, Unterhaching



Kennzahlen (vorläufig)	2016
Umsatz	101 Mio. Euro
Mitarbeiter	86
Beteiligung seit 2011	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	4,5 %



www.prindo.de

Ein Onliner auf Wachstumskurs

Die Media-Concept GmbH ist ein führender Onlinehändler für Tinte, Toner und Drucker sowie für Bürobedarf und bedient inzwischen über vier Millionen Kunden in Europa über verschiedene Onlineshops – in Deutschland beispielsweise unter der Marke prindo. Künftig wird das Angebot über die „Cloud“ die direkte Vernetzung der prindo-Seite mit den Menschen und ihren Bürogeräten ermöglichen. Seit der Gründung im Jahr 2002 ist der Onliner kontinuierlich gewachsen und erreichte 2016 die Umsatzgrenze von 100 Millionen Euro. Beteiligungskapital nutzt das Unternehmen für die Nachfolgelösung und das Wachstum.

Mit prindo in die Zukunft

Die schnelle Lieferung individuell zusammengestellter Markenprodukte, günstige Preise und persönliche Betreuung in der jeweiligen Landessprache ist das Erfolgsrezept der Media-Concept GmbH.

Auch in Italien, Frankreich, Großbritannien, Österreich, den Niederlanden, Belgien und Polen „vernetzen“ und versorgen sich gewerbliche und private Kunden mit Media-Concept über von dem Unternehmen entwickelte Onlineshops wie beispielsweise „Tinte 24“ und in Deutschland über www.prindo.de.

Wenn der Drucker demnächst rechtzeitig Bescheid sagt, dass er neuen Toner braucht, ist das Gerät und damit sein Besitzer ganz bestimmt mit www.prindo.de vernetzt. Dort erkennt ein intelligentes Computersystem sofort, was für einen Drucker das Büro hat und welchen Toner er braucht, ganz gleich wo dieser steht. Die schnellen „Online-Engel“ fürs Büro bieten den prindo INK SERVICE inzwischen bereits für die gängigsten Drucker an.



Die Geschäftsführer Ulrich Seidel (links) und Sebastian Köhler

Schon jetzt schafft Media-Concept für Firmen und private Büros ein digitales Zuhause für ihre Geräte im prindo-Cockpit des Onlineshops. Die Seite merkt sich die Geräte und zeigt entsprechend nur die Zubehörprodukte an, die auch wirklich passen. Praktisch für die Arbeitswelt und den privaten Kunden: Das Unternehmen bietet neben Druckern, Tinte und Toner in seinem prindo-Onlineshop vom Stift über Mappen bis hin zum Papierkorb über 15.000 Markenartikel aller Hersteller rund ums Büro an.

Geschäftsführer und Marketingchef Ulrich Seidel, der 2014 zu Media-Concept kam, kennt die Bedürfnisse der Kunden: Als Unternehmensberater und Gründer hat er bereits selbst Onlinehändler aufgebaut und weiterentwickelt. Von ihm und seinem Geschäftsführerkollegen Sebastian Köhler stammt auch die Idee, die Marke prindo zu etablieren, auszubauen und unter diesem Dach das Rundum-Wohlfühl-Paket für den modernen Büromenschen anzubieten.

Platz für Wachstum

Für den wachsenden Kundenstamm reichten die Lagerstandorte im Münchener Südosten bald nicht mehr aus. Über 500.000 Artikel stapelten sich dort. Im Mai 2016 bezog das Unternehmen ein neues Lager bei Augsburg mit 10 Metern Höhe und über 5.200 m² Fläche. Bei oft über 5.000 Sendungen pro Tag – Tendenz steigend – ist dort sowohl die Nähe zu den Paketdienstleistern DHL und UPS als auch genügend Platz für weiteres Wachstum von Vorteil. Media-Concept kann jetzt bis 20.00 Uhr Bestellungen entgegennehmen und noch am selben Tag verschicken. Gerade im Onlinehandel ist diese Flexibilität wettbewerbsentscheidend. Der neue Standort in Deutschland gewährleistet außerdem die Nähe zum eigenen IT-Team in Unterhaching. Dabei spielen Sicherheitsaspekte auch im Sinne der Kunden die entscheidende Rolle. Mit dem über zehnköpfigen Team entwickelt der Onliner alle Programme zum Beispiel für die Webshops, aber auch für die eigene Warenwirtschaft, selbst.

Vorteil chaotischer Lagerhaltung

Köhler und Seidel entschieden sich am neuen Standort für die chaotische Lagerhaltung. Das bedeutet, dass beispielsweise Toner aller Marken an keinem festen Platz zu finden sind. Zuvor war das Lager nach Marken und Herstellern sortiert.

Während früher noch mit ausgedruckten Rechnungen kommissioniert wurde, wird der Mitarbeiter heute mit seinem Smartphone-ähnlichen Handgerät und einem Einkaufswagen laufwegoptimiert von einem Produkt zum nächsten geführt und findet so die richtigen Produkte für gleich mehrere Bestellungen. Nummerierte gelbe Boxen werden dann systemgesteuert den Kundenwünschen entsprechend befüllt. Innerhalb von 24 Stunden erhält der Kunde die bestellten Waren europaweit.



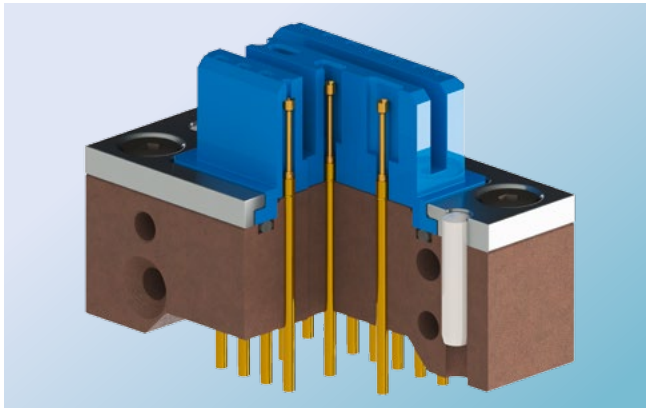
Nachfolge und Wachstum mit Eigenkapital

Seit 2011 sind mehrere Beteiligungsgesellschaften Mitgesellschafter der 2002 von Dieter Büchl und Andreas Gebauer gegründeten Media-Concept GmbH. Der Gründer Dieter Büchl gab das operative Geschäft an Andreas Gebauer und Sebastian Köhler ab, der sich per Management-Buy-in an dem Unternehmen beteiligte. Der IT-Fachmann war ein Jahr zuvor ins Unternehmen gekommen. Büchl ist bis heute als Gesellschafter dabei geblieben und ein geschätzter Sparringspartner im Beirat des Unternehmens.

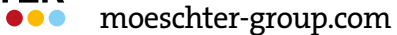
Von Anfang an und bis heute sind die Beteiligungsgesellschaften von der Expansionskraft des Unternehmens überzeugt und wollen diese mit vorantreiben und begleiten. Durch die Kooperation mehrerer Beteiligungsgesellschaften ist es gelungen, das Investment auf eine noch breitere Basis zu stellen. Die Transaktion wurde vollständig aus Eigenkapitalmitteln finanziert.

„Aus heutiger Sicht war es eine sehr gute Entscheidung, eine Partnerschaft mit Finanzinvestoren einzugehen“, sind sich die Geschäftsführer Köhler und Seidel einig. „Solche Großprojekte wie der Umzug in neue Räume oder die Programmierung des Warenwirtschaftssystems, wie das unser Wachstumskurs notwendig macht, haben wir nur aufgrund der Rückendeckung durch unsere Finanzinvestoren in aller Ruhe umsetzen können.“

MOESCHTER GROUP Holding GmbH & Co. KG, Dortmund



Kennzahlen (vorläufig)	2016
Umsatz	24 Mio. Euro
Mitarbeiter	121
Beteiligung seit 2016	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	7,3 %

MOESCHTER
 moeschter-group.com

Der Impulsgeber für Produktwelten von morgen

Mit einem sicheren Gespür für Innovationen hat sich die MOESCHTER Gruppe mit ihren Hochleistungswerkstoffen einen Namen als Spezialist für die Entwicklung und Fertigung von Präzisionsbauteilen, Isolierungen und Komponenten erarbeitet. Mit eigenen Ideen für die Verbesserung vorhandener oder die Entwicklung neuer Produktwelten ist die Gruppe seit ihrer Gründung im Jahr 1992 inzwischen nicht nur Partner der Automobilindustrie und des Maschinen- und Anlagenbaus, sondern auch Impulsgeber für die Dentaltechnik und andere Industrien. Mit Beteiligungskapital hat die Gruppe ihre Nachfolgelösung realisiert und setzt auf weiteres Wachstum.

Mit neuen Ideen in Kunden investieren

Die Vitrine mit beispielhaften Produkten wie dem Prüfstecker, der für die Prüftechnik in der Automobilindustrie benötigt wird und länger hält als herkömmliche Prüfstecker aus Kunststoff, oder dem patentgeschützten Werkstoff „Nacera-Longlife“ für die Zahntechnik, steht direkt im Eingangsbereich der MOESCHTER Gruppe. Der Weg zu den Büros und Werkshallen des im Dortmunder Industriegebiet beheimateten Unternehmens führt jeden Besucher daran vorbei. Geschäftsführer Stefan Veltum zeigt auf die neuesten Entwicklungen: „Oft gehen wir mit neuen Ideen zum Kunden und zeigen vor Ort, was unsere Hochleistungswerkstoffe können. Wenn wir beim Kunden Potenzial sehen, investiert unsere Gruppe auch und schlägt Lösungen vor, entwickelt also individuelle Produkte. Der Prüfstecker für Rücklichter am Auto zum Beispiel ist eine Entwicklung, die Kunststoff und Keramik kombiniert. Wir haben uns durch die Kreativität unserer Ingenieure und Facharbeiter für viele Industrien als Entwicklungspartner etabliert.“ Veltum, der seit 2003 im Unternehmen ist, erinnert sich an so einen Fall.



Geschäftsführer Stefan Veltum

„2004 ist ein Unternehmen aus der Dentalindustrie auf der Hannover Messe auf uns zugekommen und wollte nicht ganz fertig gesinterte Keramikscheiben für Zahnersatz haben. Keiner unserer Wettbewerber wollte die gewünschte geringe Stückzahl herstellen. Wir schon.“ Ein Glück für die MOESCHTER Gruppe, die daraus eine weitere Gesellschaft entwickeln konnte.

Nachhaltigkeit ist Teil des Geschäftsmodells

Und auch aktuell entsteht gerade eine neue Geschäftseinheit: MOESCHTER entwickelt unter dem Namen DOTHERM in einem Großprojekt ein Werkzeug für neue Papierformen, das bei der Herstellung von „Coffee-to-go“-Bechern zum Einsatz kommen und dabei helfen soll, den Kunststoffanteil zu verringern. „Nachhaltigkeit gehört für uns nicht nur zur Unternehmensphilosophie, sondern ist auch geschäftlich für uns interessant. In Berlin zum Beispiel werden pro Tag zwei Millionen solcher Kaffeebecher mit Kunststoffanteilen verbraucht – eine Belastung für unsere Umwelt. Mit unseren Ideen und Werkstoffen können wir unsere Auftraggeber dabei unterstützen, Produktionsprozesse und Produkte umweltfreundlicher und effizienter zu gestalten“, erklärt Veltum die Innovationskraft des Unternehmens.

95 Prozent aller Bauteile entwickelt und produziert das Unternehmen individuell für seine Kunden. „Die Besonderheit unseres Unternehmens ist, dass wir nicht nur Standardprodukte in großen Mengen, sondern auch Spezialanfertigungen liefern können. Außerdem nutzen wir Synergieeffekte sowie Ideen aus allen drei Gesellschaften und verbinden Hochleistungswerkstoffe wie beispielsweise Kunststoff und Keramik. Das ist sicherlich ein Grund für die langjährigen Beziehungen unserer Kunden zu unserem Unternehmen“, erklärt der studierte Wirtschaftsingenieur das Alleinstellungsmerkmal der MOESCHTER Gruppe.

Von der Keimzelle zur Gruppe

Insgesamt umfasst die Gruppe drei Geschäftseinheiten. Keimzelle ist die 1992 von Jürgen Möschter gegründete DOTHERM, die mit ihren technischen Kunststoffen im Maschinenbau für stabile Prozesse durch eine sichere thermische und elektrische Isolierung sorgt. Bis zu 1.700 Grad Celsius kann dieser Werkstoff aus- und abhalten. Für die Elektro- und Elektronikbranche sowie den Maschinen- und Anlagenbau produzieren die Mitarbeiter dieses Unternehmensbereichs sowohl Standardteile als auch sogenannte Zeichnungsteile wie beispielsweise Verbindungselemente. Bereits zwei Jahre später erfolgte die Gründung der Schwestergesellschaft DOCERAM, die sich mit der Entwicklung und Herstellung von Bauteilen aus Hochleistungskeramik für industrielle Anwendungen befasst. Dieser Werkstoff ist verschleißarm und übertrifft in seiner Leistung herkömmliche metallische Bauteile um ein Vielfaches. Abnehmer sind hauptsächlich



Unternehmen aus dem Maschinen- und Anlagenbau sowie der Automobilindustrie. Seit 2005 entwickelt und produziert die als eigenständige Gesellschaft geführte DOCERAM medical unter der Produktmarke Nacera Halbzuge für dentaltechnische Anwendungen. Die neueste Erfindung ist der patentgeschützte Werkstoff Nacera-Longlife, der als sogenannte elastische Keramik höheren Belastungen standhält als der bisher übliche Zahnersatz aus Keramik.

Nachfolgelösung zum Jubiläum und „Vision 2030“

Der Gründer Jürgen Möschter hat sich frühzeitig Gedanken zur Zukunft des Unternehmens gemacht. Da sich eine Nachfolge aus der Unternehmerfamilie heraus nicht ergab, machte er sein langjähriges Management zum Nachfolger. Mit Unterstützung der Beteiligungsgesellschaft, die er 2016 in den Gesellschafterkreis holte, ermöglichte er den Management-Buy-out durch Stefan Veltum und weitere Mitglieder aus dem Führungskreis der MOESCHTER Gruppe – pünktlich zum 25-jährigen Jubiläum. Er selbst begleitet das Unternehmen jetzt aus der Gesellschafterposition heraus.

Stefan Veltum dazu: „Auf dem Weg vom klassischen Familienunternehmen zu einer vom Management geführten Gruppe wollen wir die Werte eines Familienunternehmens bewahren und gleichzeitig den Herausforderungen der Digitalisierung mit eigenen Konzepten begegnen. Wir haben die IT-Fachleute aus allen Geschäftseinheiten zusammengefasst, so wie wir es schon lange mit allen Technikern aus allen Produktionsbereichen machen. Außerdem stehen zusätzlich zu den bereits bestehenden Hallen weitere 7.000 Quadratmeter Fläche für das geplante Wachstum zur Verfügung.“ Auch über die Zukunft hat sich das Management Gedanken gemacht. Im Papier „Vision 2030“ hat der Führungskreis als Ziel für sich und alle Mitarbeiter sowohl das Erreichen der Spitzenposition in den relevanten Märkten als auch die Internationalisierung aufgerufen. Ideen, Neugierde und Begeisterung sind dabei der Garant für den Erfolg der Dortmunder Innovationsschmiede.

ACHAT Hotel- und Immobilienbetriebsgesellschaft mbH, Mannheim



Kennzahlen (vorläufig)	2016
Umsatz	54 Mio. Euro
Mitarbeiter	903
Beteiligung seit 2016	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	11,3 %



www.achat-hotels.com

Die Betreibergesellschaft von Value- und Budgethotels nutzt das Wachstumspotenzial im deutschen Hotelmarkt

Das Unternehmen

Die ACHAT Hotel- und Immobilienbetriebsgesellschaft mbH ist ein führender Betreiber von sogenannten „Value- und Budgethotels“ an strategisch gut gelegenen Orten in Deutschland. Zur ACHAT Hotelgruppe zählen aktuell 30 Hotels mit rund 3.300 Hotelzimmern und Apartments. Die ACHAT Hotels werden unter den Marken ACHAT Comfort, ACHAT Premium, ACHAT Plaza und LOGINN by ACHAT geführt. Dabei wird sowohl auf Neubauten als auch auf Pacht mit bereits auf dem Markt bestehenden Hotelobjekten gesetzt. Das Unternehmen ist im mittleren bis gehobenen Segment unterwegs.

Derzeit betreibt ACHAT 27 Hotels in Deutschland sowie je ein Haus in Österreich und Ungarn, ein weiteres Hotel in Leipzig wird derzeit gebaut. Gegründet 1991 in der Rhein-Neckar-Region und seit 1998 mit privaten Investoren im Hintergrund, ist die Gruppe kontinuierlich gewachsen – zuletzt im Schnitt um ein Hotel jährlich.

Viele der Hotels liegen strategisch günstig in Mittel- und Kleinstädten oder im Umfeld von Metropolen. Der Name ACHAT leitet sich vom gleichnamigen Edelstein ab, der mit seinen vielseitigen Formen und Farben auf die individuelle und persönliche Atmosphäre der Hotels hinweisen soll.

Die Entwicklung

Die ACHAT Hotel- und Immobilienbetriebsgesellschaft mbH ist ein wachstumsorientiertes Unternehmen mit einer klaren Strategie und Zielvorgabe. Seit Ende 2016 gehört die Betreibergesellschaft zum GBK-Portfolio. Das Unternehmen bleibt in Struktur und Ausrichtung unverändert, ebenso der Unternehmenssitz in Mannheim. Durch den Eigentümerwechsel will ACHAT die Vorwärtsstrategie weiter gezielt vorantreiben und plant zwei bis drei Hoteleröffnungen pro Jahr innerhalb der vier Marken. Für 2017 ist die Eröffnung des ersten Hauses der Premium-Budgetmarke LOGINN by ACHAT nahe der Messe Leipzig geplant.

Der Markt für Value- und Budgethotels gilt als krisenresistent und wachstumsstark. Die Betreibergesellschaft geht daher bei diesem Segment auch für die kommenden Jahre von einem signifikanten Wachstum aus. Insbesondere für den deutschen Markt sieht das Unternehmen ein großes Potenzial. Hinzu kommt, dass der Betreibermarkt sich konsolidiert und Einzelbetreiber ihre Geschäfte vermehrt aufgeben. Hier entsteht eine Lücke, die ACHAT mit ihrem vernünftigen Preis-Leistungs-Verhältnis und einem eigenen Design- und Marketingkonzept für ihre Expansion nutzen will.

Astyx GmbH, Ottobrunn



Kennzahlen (vorläufig)	2016
Umsatz	5 Mio. Euro
Mitarbeiter	33
Beteiligung seit 2000	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	3,8 %



www.astyx.de

Der Spezialist für Hochfrequenzelektronik treibt zukunftsweisende Forschungsprojekte voran

Das Unternehmen

Die 1997 gegründete Astyx GmbH entwickelt, produziert und vertreibt Kommunikationsmodule sowie Hydraulik-, Näherungs-, Kraftfahrzeug- und Pneumatiksensoren. Als Lösungsanbieter für unterschiedlichste Problemstellungen erbringen die hoch spezialisierten Ingenieure Spitzeninnovationen im Bereich der Hochfrequenztechnik. Zahlreiche Patente unterstreichen die Technologieführerschaft und das herausragende Know-how des Unternehmens auf diesem Gebiet, das hierfür mehrfach mit Preisen ausgezeichnet wurde.

Die Produkte dienen dazu, herkömmliche technische Geräte, Maschinen oder Fahrzeuge in außergewöhnlichen Situationen einzusetzen. Hydrauliksensoren werden unter anderem in Schiffen und auf Plattformen in der Tiefsee zur Ölförderung eingesetzt.

Im Bereich Satellitenkommunikation entwickelt und produziert Astyx sogenannte Linearisierer. Diese Produkte können ein Signal so optimieren, dass sich bei unveränderter Einstellung eines Verstärkers die Sendeleistung eines Satelliten fast verdoppelt. Im Einsatz sind Linearisierer unter anderem im Bereich des digitalen Fernsehens. Über eine eigene Tochtergesellschaft in den USA beliefert Astyx den amerikanischen Markt mit diesen Produkten.

Im Bereich Radar-Assistenzsysteme entwickelt Astyx für namhafte europäische Automobilzulieferer Radarsensoren, die für den intelligenten Tempomat bei Autobahnfahrten ebenso genutzt werden wie für die Fußgängererkennung im innerstädtischen Verkehr.

Die Entwicklung

Im Jahr 2016 erwirtschaftete Astyx einen Umsatz auf dem Niveau der Vorjahre. Verschiedene bereits in den vorangegangenen Jahren gestartete Entwicklungsprojekte, die teilweise mit Bundesmitteln gefördert werden, laufen planmäßig weiter. Astyx entwickelte im abgelaufenen Geschäftsjahr verstärkt Radarsysteme, die für Fahrerassistenzsysteme und für das autonome Fahren genutzt werden. Für das Unternehmen ist dieser Geschäftsbereich ein wichtiger Baustein für die Zukunft.

Biesterfeld AG, Hamburg



Kennzahlen (vorläufig)	2016
Umsatz	1.060 Mio. Euro
Mitarbeiter	760
Beteiligung seit 2011	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	3,2 %



Biesterfeld www.biesterfeld.com

Der internationale Chemie- und Kunststoffdistributeur sieht Spezialitäten als treibenden Wachstumsfaktor

Das Unternehmen

Die Biesterfeld Gruppe ist einer der international führenden Distributeure für Kunststoffe, Kautschuke, Basis- und Spezialchemikalien. Der vor 110 Jahren gegründete und mehrheitlich im Familienbesitz befindliche Konzern ist mit über 40 Standorten in Europa, Nord- und Südamerika, Nordafrika sowie Asien vertreten. Unter dem Dach der Biesterfeld AG sind die vier Geschäftsbereiche Biesterfeld Plastic, Biesterfeld Spezialchemie, Biesterfeld Performance Rubber und Biesterfeld International sowie die Service- und Dienstleistungsgesellschaften BIT-SERV GmbH (IT-Services) und Biesterfeld ChemLogS GmbH (Logistik, QM) angesiedelt.

Biesterfeld Plastic bietet als führender Distributeur für Kunststoffe und Additive international ein vollständiges, homogenes Produktportfolio. Biesterfeld Spezialchemie bietet Produkte und Lösungen in der Welt der Spezialitätenchemie und ist auf die Anforderungen ausgewählter Industrien, zum Beispiel Kosmetik, Pharma, Nahrungsmittel, Lacke und Beschichtungen, fokussiert. Biesterfeld Performance Rubber ist als Distributeur für die Kautschuk verarbeitende Industrie tätig. Die Produktpalette umfasst beispielsweise Synthese-, Silikon- und Fluorsilikonkautschuke, Ruße sowie korrespondierende Additive. Biesterfeld International handelt weltweit Basis- und Spezialchemikalien in den Geschäftsfeldern Industriechemikalien, Pflanzenschutz, Salz, pharmazeutische Rohstoffe sowie Futter- und Nahrungsmittelzusatzstoffe.

Die Entwicklung

Trotz Preisvolatilitäten und unsicheren wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen auf zahlreichen Märkten blickt Biesterfeld auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 zurück. Der Gruppe gelang es, ihr stetiges und nachhaltiges Wachstum fortzusetzen und ihr umfangreiches Produktportfolio sowie die internationale Marktpräsenz auszubauen. Im Rahmen der Spezialisierungsstrategie der Biesterfeld Gruppe wurde per Juli 2016 der Geschäftsbereich Biesterfeld Performance Rubber gegründet. Der neue Geschäftsbereich vereint alle internationalen Aktivitäten für die Kautschuk verarbeitende Industrie mit dem Ziel, das Kautschukgeschäft strategisch auszubauen und eine Rolle als führender europäischer Distributeur einzunehmen.

Im August übernahm Biesterfeld Spezialchemie den Hamburger Distributeur Schütz & Co. Das 125 Jahre alte Unternehmen konzentriert sich auf die kundenspezifische Distribution von pharmazeutischen Wirk- und Hilfsstoffen. Das Leistungs- und Produktangebot ergänzt optimal das Spezialitätenportfolio der Biesterfeld Spezialchemie für die Pharma- und Kosmetikindustrie.

Trotz des voraussichtlich eher geringen Wachstums in den Märkten Europas und Asiens, wirtschaftspolitischer Unsicherheiten und zu beobachtender Konsolidierungstendenzen im Markt ist Biesterfeld optimistisch für 2017. Im Rahmen der Unternehmensstrategie und mit dem Fokus auf Spezialitäten-Know-how, Service und Lösungsorientierung will das Unternehmen seinen Wachstumspfad fortsetzen.

Deurotech Group GmbH, Langenfeld



Kennzahlen (vorläufig)	2016
Umsatz	48 Mio. Euro
Mitarbeiter	150
Beteiligung seit 2015	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	8,2 %

 **Deurotech Group** deurotechgroup.com

Die Spezialisten der Holz- und Papierverarbeitung gründen Vertriebsgesellschaft in den USA

Das Unternehmen

In der 2015 gegründeten Holding Deurotech Group vereinen drei Spezialunternehmen aus dem Maschinen- und Anlagenbau ihr Know-how. Zur Holding gehören die folgenden Einheiten, die seitdem eng zusammenarbeiten und aufeinander abgestimmte Prozessschritte aus einer Hand anbieten: Vits Technology GmbH aus Langenfeld, ein 1928 gegründeter Weltmarktführer für Imprägnier- und Streichanlagen; IFA Technology GmbH mit Sitz in Rain, Marktführer in der Harzaufbereitung und Spezialist für Wiege-, Misch-, Förder- und Dosiertechnik, und die Wessel-Umwelttechnik GmbH aus Hamburg, spezialisiert auf Anlagen und Systeme zur Abluftreinigung und Energierückgewinnung.

Durch die Zusammenarbeit der drei Maschinen- und Anlagenbauer ist ein Mehrwert für den gesamten Prozess der Holz- und Papierverarbeitung entstanden, der auf der Philosophie der Gruppe „Ein Ansprechpartner, eine Gesamtlösung entlang der Wertschöpfungskette“ basiert. Die Unternehmensgruppe kann ihren Kunden jetzt mit maßgeschneiderten Lösungen bei der Entwicklung, Herstellung, dem Vertrieb und Service in den Bereichen Imprägnierung und Beschichtung zur Seite stehen.

Die Entwicklung

Im Jahr 2016 konnte die Deurotech Group ihren Bekanntheitsgrad bei Kunden und Geschäftspartnern weiter steigern. Auf der internationalen Messe IWF in Atlanta, einer der größten Messen für die Holz verarbeitende Industrie in den USA, baute Deurotech die internationalen Kontakte aus.

Mit der Gründung der Vertriebsgesellschaft Deurotech America in Charlotte, USA, wird die Unternehmensgruppe ihre Kunden in den nordamerikanischen Zielmärkten künftig noch besser betreuen können. Schon kurz nach der Einweihung der Außenstelle haben die Spezialisten der Holz- und Papierverarbeitung die ersten Bestellungen aus dem firmeneigenen Lager direkt an die Kunden ausgeliefert. Roadshows und Direktmarketing tragen zur Bekanntmachung bei und unterstützen begleitend die neuen Aktivitäten.

Internationale Aufträge unter anderem aus Russland, Österreich, Polen und Finnland stärken die nach dem Verkauf einer Tochtergesellschaft nunmehr aus drei Unternehmen bestehende Gruppe und zeigen, dass die Kunden die Philosophie des Gesamtanbieters gut annehmen.

EXCON Services GmbH, Neu-Isenburg



Kennzahlen (vorläufig)	2016
Umsatz	15 Mio. Euro
Mitarbeiter	85
Beteiligung seit 2007	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	5,5 %

EXCON[®] www.excon.de

Der Spezialist für Prozess- und Performanceoptimierung setzt auf Digitalisierung

Das Unternehmen

Die 1987 gegründete EXCON Services GmbH ist ein europaweit und branchenübergreifend arbeitendes Beratungs- und Serviceunternehmen für Prozess- und Performanceoptimierung. Ganzheitliches Risikomanagement, Prozess- und Performanceoptimierung sowie Kundenorientierung sind die Schwerpunkte.

Das Serviceportfolio umfasst vier Kompetenzbereiche. So dient der Bereich Risk & Compliance der Reduzierung operativer Risiken zur Steigerung der unternehmerischen Leistungsfähigkeit. Im Bereich Process & Performance analysiert EXCON Möglichkeiten der Effektivitäts- und Effizienzsteigerung von Geschäftsprozessen im Unternehmen. Dazu führen EXCON-Spezialisten unter anderem maßgeschneiderte Audits durch, die auf den individuell spezifischen Unternehmensinhalten des jeweiligen Mandanten beruhen. Der Bereich Customer Centricity unterstützt die Mandanten bei der Analyse und Optimierung sämtlicher Unternehmensprozesse, die der Sicherung von Kundenkontakten, der Gewinnung von Neukunden und der Erhaltung und Verbesserung der Kundenzufriedenheit dienen. Darüber hinaus übernimmt EXCON im Bereich Process Outsourcing bei Bedarf auch das komplette Management komplexer Geschäftsprozesse. So werden Unternehmen von unnötigen Kosten entlastet und können sich intensiv auf ihr Kerngeschäft

konzentrieren. Innerhalb dieser vier Kompetenzbereiche bietet EXCON modular angelegte Lösungen für Sales Management, Performance Management, Collateral Management, Credit Management und Claims Management an. Die Lösungen und Services sind branchenspezifisch ausgerichtet. Dieses Modulsystem ermöglicht EXCON größtmögliche Flexibilität, Individualität und Spezialisierung im Sinne der spezifischen Bedürfnisse ihrer Mandanten.

Die Entwicklung

2016 fokussierte sich EXCON auf die fortschreitende Digitalisierung, um auch in Zukunft auf dem neuesten Stand der Technik zu sein. Das Unternehmen digitalisierte vermehrt eigene Prozesse, um größere Transparenz zu erreichen und die einzelnen Prozessschritte zu beschleunigen. Auf der Basis digitaler Daten kann der Servicespezialist so die Mandantenreports noch besser kundenindividuell abbilden. Für ihre Mandanten entwickelte das Unternehmen zudem eine eigene App, mit der die Kunden jederzeit und überall auf ihre Daten zugreifen können.

F&W Frey & Winkler GmbH, Königsbach-Stein



Kennzahlen (vorläufig)	2016
Umsatz	13 Mio. Euro
Mitarbeiter	152
Beteiligung seit 2015	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	11,5 %



www.freywinkler.de

Der Entwickler und Hersteller hochwertiger Präzisionsteile für die Medizintechnik erweitert sein Portfolio und stärkt seine Wettbewerbsposition

Das Unternehmen

Die ursprünglich 1957 von Oswald Frey und Emil Winkler gegründete F&W Frey & Winkler GmbH ist ein Kunststoff verarbeitendes Unternehmen, das mit modernsten Fertigungstechnologien hochwertige Präzisionsteile entwickelt und produziert. Die Kernkompetenz liegt dabei in der Herstellung überwiegend kleiner und kleinster Bauteile aus Flüssigsilikon (LSR) sowie 2K-Silikonteilen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Verarbeitung von Thermoplasten und thermoplastischen Elastomeren. F&W berät bei der Materialauswahl und begleitet vom Design über das Prototyping bis hin zum Produkt in Serie. Mit einem eigenen Werkzeugbau bietet F&W optimale Voraussetzungen für schnelle, funktionale und wirtschaftliche Produktionslösungen am Stammsitz in Königsbach-Stein.

Eine Spezialität des Unternehmens war schon früh die Herstellung von Nasenpads für die weltweit angesiedelte Brillenindustrie. Während diese Teile ursprünglich aus Celluloseacetat und Weich-PVC bestanden, startete F&W nach einer relativ kurzen Entwicklungsphase 1982 mit der industriellen Produktion solcher Teile aus Silikonkautschuk. Hierfür entwickelte ein namhafter deutscher Materialhersteller eine spezielle Silikontype, die sich durch größtmögliche Transparenz auszeichnet. Bis heute befindet sich dieses Bauteil, mit dem mittlerweile über eine Milliarde Brillen ausgerüstet wurden,

im Portfolio hochwertiger Produkte. Frühzeitig wandte sich das Unternehmen intensiv der Eroberung anderer Branchen zu. Heute beliefert F&W vorwiegend die Medizintechnik mit Mikro-Spritzgießteilen aus unterschiedlichsten Werkstoffen. Der aktuelle Fokus liegt auf dem Ausbau der Produktion von 2K-Teilen unter Verwendung von Silikonkautschuk. Namhafte Unternehmen wie Carl Zeiss, B. Braun und Siemens zählen zu den Kunden.

Die Entwicklung

Die F&W Frey & Winkler GmbH hat im Geschäftsjahr 2016 durch die Aufteilung in die Geschäftsbereiche Optik und Medizin ihre organisatorische Neuausrichtung erfolgreich umgesetzt und kann damit ein gezielteres Kundenmanagement betreiben. Mit dem Zukauf eines rumänischen Standorts hat das Unternehmen sein Portfolio durch das Angebot der Unterverpackung von Bauteilen abgerundet und seine Wettbewerbsfähigkeit gestärkt. Die hohe Qualität ihrer Produkte will F&W mit der für das erste Quartal 2017 angestrebten Zertifizierung nach DIN ISO 13485 unterstreichen.

GETI WILBA GmbH & Co. KG, Bremervörde



Kennzahlen (vorläufig)	2016/17
Umsatz	80 Mio. Euro
Mitarbeiter	570
Beteiligung seit 2008	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	5,3 %



www.geti-wilba.de

Der Produzent von Tiefkühlfertiggerichten baut seine Hühnerfleischsparte aus

Das Unternehmen

Die 1984 aus einer Fusion entstandene GETI WILBA GmbH & Co. KG ist ein Produzent von Wild und tiefgekühltem Hühnerfleisch sowie Tiefkühlfertiggerichten aller Art. Die Tradition der Geflügelproduktion und Geflügelveredelung reicht bis ins Jahr 1952 zurück, die der Wildveredelung bis ins Jahr 1961. Anfang der 1970er-Jahre produzierte das Unternehmen die ersten Fertiggerichte. Nach dem Rückzug der Gründerfamilien im Jahr 1990 übernahm die Südzucker AG die Mehrheit. 1995 erfolgte die Integration in die Schöller Holding, die 2002 an Nestlé übergang. Seit 2008 ist GETI WILBA mit Unterstützung der HANNOVER Finanz und GBK wieder ein eigenständiger Mittelständler. Das Unternehmen hat seinen Sitz im norddeutschen Bremervörde und produziert an zwei Standorten. Seit der wiedergewonnenen Eigenständigkeit wächst das Unternehmen durch die Einführung neuer Produkte sowie gezielte Akquisitionen. So übernahm GETI WILBA 2009 den Wildverarbeitungsbetrieb Brodersen & Köver. Hierdurch stärkte das Unternehmen die Marktposition im Bereich der klassischen Wildarten Hirsch, Reh und Wildschwein. 2011 schloss sich GETI WILBA mit der Josef Maier GmbH & Co.

KG zusammen und baute den Bereich Wild weiter aus. Beide Unternehmen trennten sich 2015 wieder voneinander. GETI WILBA baut seitdem die Kerngeschäftsfelder eigenständig aus.

Die Entwicklung

GETI WILBA hat sich im Geschäftsjahr 2016 in einem anspruchsvollen Marktumfeld verstärkt auf den Ausbau des Geschäfts mit Hühnerfleischgerichten konzentriert und dabei auch eine Biofleischsparte eingeführt. Um der stark wachsenden Nachfrage nach Hühnerfleisch möglichst schnell nachzukommen, hat das Unternehmen im Jahr 2016 in Cuxhaven zusätzlich die Geflügelschlachtereierweitert und modernisiert.

Hansa Meyer Global Holding GmbH, Bremen



Kennzahlen (vorläufig)	2016
Umsatz	130 Mio. Euro
Mitarbeiter	230
Beteiligung seit 2004	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	5,0 %



www.hansameyer.com

Der Transportspezialist für Investitionsgüter eröffnet neue Niederlassungen im Ausland

Das Unternehmen

Das Kerngeschäft des im Jahr 1988 gegründeten Transportunternehmens liegt in der weltweiten Beförderung von Investitionsgütern des Anlagen- und Energiebereiches. Dabei übernimmt das mittelständische Bremer Unternehmen für die nationalen und internationalen Kunden die Planung und Durchführung komplexer Transportlösungen. Ähnlich wie ein Architekt planen die Projektmanager jede einzelne Etappe der Schwerguttransporte. Erst nachdem die Abmessungen und das Gewicht der zu transportierenden Güter eingeschätzt, die benötigte Technik kalkuliert und die erfolgskritischen Faktoren der einzelnen Teilstrecken identifiziert wurden, wird eine Transportempfehlung ausgesprochen und die Ware unter Einbindung spezialisierter Fachunternehmen an ihren Bestimmungsort befördert. Das Unternehmen hat sich darüber hinaus im Bereich der Containertransporte und Luftfrachten etabliert und ist zu einem internationalen Transportarchitekten geworden.

Hansa Meyer Global verfügt über ein weltweites Niederlassungsnetzwerk. Büros in Deutschland sowie 16 internationale Niederlassungen auf nahezu allen Kontinenten bilden das Rückgrat der Unternehmensgruppe. Dabei ermöglichen die lokal ansässigen Niederlassungen dem Unternehmen genaue Kenntnisse der jeweiligen örtlichen Infrastruktur, Marktsituation und der Zollformalitäten,

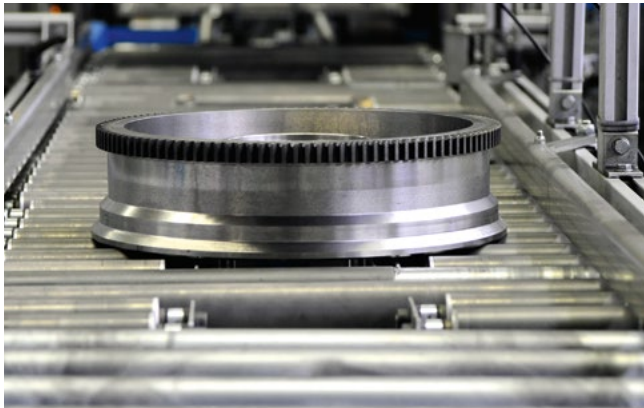
sodass Hansa Meyer Global die Projekte optimal und mit hoher Qualität durchführen kann.

Hansa Meyer Global legt seit jeher großen Wert auf Umweltschutz und zertifiziertes Qualitätsmanagement sowie auf die qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Durch interne Schulungsmaßnahmen ist gesichert, dass das Fachwissen an den Nachwuchs und an die Kollegen im Ausland weitergegeben wird.

Die Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2016 hat sich Hansa Meyer Global im In- und Ausland weiterentwickelt. Dabei stand der Ausbau der Präsenz an strategisch wichtigen Orten der Welt im Vordergrund. Hierzu gründete das Unternehmen eine eigene Niederlassung in Kairo, nachdem es den nordafrikanischen Markt mehr als zehn Jahre lang über eine Repräsentanz bedient hatte. Im Nahen und Mittleren Osten forcierte der Transportspezialist seine Aktivitäten im Projektgeschäft über die Konzerngesellschaften vor Ort. Daneben bereitete er die Gründung einer eigenen Niederlassung in Vietnam vor, da der vietnamesische Markt ein großes Wachstumspotenzial verspricht. Im Inland beteiligte das Unternehmen sich an der ProLog Innovation GmbH, die sich um digitale Logistiklösungen kümmert. Im Zeitalter der Digitalisierung misst Hansa Meyer Global diesem Bereich einen hohen Stellenwert bei.

Industrie Holding Isselburg GmbH, Isselburg



Kennzahlen (vorläufig)	2015/16
Umsatz	51 Mio. Euro
Mitarbeiter	253
Beteiligung seit 2008	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	6,5 %



www.ihl.de

Der Traditionsbetrieb für einbaufertige Gusskomponenten behauptet sich im schwierigen Marktumfeld

Das Unternehmen

Die IHI ist eine traditionsreiche Eisengießerei mit angegliederter mechanischer Bearbeitung. Hervorgegangen aus der 1794 gegründeten Isselburger Hütte setzt das Unternehmen seit 1996 die 220-jährige Gießereitradition in der heutigen Konstellation am Standort Isselburg fort.

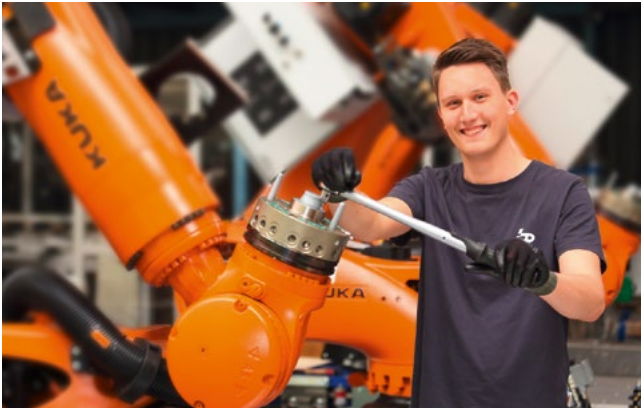
IHI ist spezialisiert auf die Entwicklung, das Engineering und die Produktion einbaufertiger Gusskomponenten für Klein- und Mittelserien. Zur Anwendung kommen der Grau-, der Sphäro- und der Vermiculargraphitguss. Dabei erfolgen die Konstruktionsberatung, simultanes Engineering, Modell- und Werkzeugentwicklung sowie die Prototypenproduktion in enger Abstimmung mit dem Kunden. Ein leistungsfähiger Maschinenpark und eine moderne Konstruktions-, CNC- und Simulationssoftware sichern das aus Kundensicht optimale Endprodukt. Zum Produktportfolio zählen Gehäuse- und Schwungscheiben für Traktoren und Gabelstapler ebenso wie große Bremscheiben für Schnellzüge, wie sie zum Beispiel im ICE oder TGV zum Einsatz kommen. In der mechanischen Fertigung werden insbesondere Schwungräder, Bremsen- und Achsenteile, Ölwannen, Kupplungs- und Getriebegehäuse verarbeitet und komplettiert.

Unter Verwendung von selbst gefertigten und zugekauften Teilen montiert das Unternehmen einbaufertige Systemkomponenten für Erstausrüster in Europa, USA und Japan. Der Exportanteil beträgt über 50 Prozent. Zum internationalen Kundenstamm zählen namhafte Unternehmen wie Deutz, MAN, Jungheinrich, MTU, Caterpillar/Perkins und Cummins.

Die Entwicklung

Wichtige Absatzmärkte von Isselburg befinden sich weiterhin in einer schwachen Verfassung. Durch rechtzeitig eingeleitete Maßnahmen liegt das Ergebnis trotz Umsatzrückgängen auf Vorjahresniveau.

IPR – Intelligente Peripherien für Roboter GmbH, Schwaigern



Kennzahlen (vorläufig)	2016
Umsatz	20 Mio. Euro
Mitarbeiter	70
Beteiligung seit 2015	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	7,7 %



www.iprworldwide.com

Der Spezialist für Automatisierungslösungen zieht nach Eppingen um und schafft Raum für weiteres Wachstum

Das Unternehmen

Die 1989 im baden-württembergischen Schwaigern gegründete IPR – Intelligente Peripherien für Roboter GmbH – entwickelt und fertigt innovative Systeme und Komponenten für Industrieroboter. Das schwäbische Familienunternehmen ist seitdem kontinuierlich gewachsen und hat die schnell wechselnden Anforderungen dieses ganz speziellen Marktsegments stets vorwegnehmen können.

Der Experte für die Montage- und Handhabungstechnik gilt heute unter anderem als Technologieführer im Bereich der Greiftechnik. Das umfangreiche Greiferprogramm reicht von standardisierten Bausteinen bis hin zu kundenspezifischen Lösungen mit pneumatischen, hydraulischen und elektrischen Komponenten. Weitere Produktbereiche für Roboterarme erweitern das Angebot mit Werkzeugwechslern, Füge- und Ausgleichselementen, Drehmodulen, Kollisionsschutzsystemen und Kraftmomentensensoren. Speziell um die Arbeitsbereiche von Industrierobotern zu erweitern, bietet die IPR GmbH ein umfangreiches Produktprogramm an Fahrachsen. Zu den Kunden gehören alle Großunternehmen und Produktionsbetriebe, die ihre Produkte mit der Unterstützung von Industrierobotern herstellen. IPR beliefert und berät Unternehmen aus der Automobilbranche, dem Maschinenbau, der Luft-

fahrtindustrie sowie der Energie- und Elektronikbranche überwiegend in Deutschland, in Westeuropa und den USA.

Die Entwicklung

2016 hat das mittelständische Technologieunternehmen die Entwicklungsaktivitäten im Bereich Standardprodukte verstärkt und neue Geschäftsfelder rund um das Thema Elektromobilität entwickelt. Dabei profitiert IPR davon, dass nicht nur große, sondern auch kleinere Unternehmen auf produktive Robotiklösungen oder Industrie 4.0 setzen. Das wird die Nachfrage nach intelligenten Roboterkomponenten weiter steigern.

Mit einem Firmenneubau in Eppingen schafft der führende Anbieter von technologisch hoch entwickelten Komponenten, Systemen und Automatisierungslösungen für die Peripherie von Industrierobotern 2017 den benötigten Raum. Die einzelnen Fachbereiche rücken enger zusammen. Die Zusammenarbeit wird sich mit der direkten Anbindung der Entwicklungsabteilung an das Forschungs- und Testzentrum noch effizienter gestalten.

Kirsch & Lütjohann GmbH & Co. KG, Hamburg



Kennzahlen (vorläufig)	2016
Umsatz	13 Mio. Euro
Mitarbeiter	24
Beteiligung seit 1998	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	49,0 %

kirsch&lütjohann
die bürogestalter www.kirsch-luetjohann.de

Das führende Unternehmen für Büro- und Objektgestaltung in Norddeutschland behauptet seine Position

Das Unternehmen

Kirsch & Lütjohann ist seit drei Generationen eine feste Größe im Hamburger Markt für Objekteinrichtungen. Stetig gewachsen entwickelt und realisiert die Firma vom Firmensitz im Hamburger Stilwerk aus bedarfsgerechte und zeitgemäße Einrichtungskonzepte für Objekte im norddeutschen Raum.

Dabei steht die individuelle Gestaltung der Büros und Objekte im Mittelpunkt: Ausgehend von den Vorstellungen des Kunden konzipiert Kirsch & Lütjohann Räume, die dem architektonischen Umfeld ebenso wie dem individuellen Profil der Auftraggeber gerecht werden. Kleine und große Geschäftskunden vom Einmannbetrieb bis zum Großkonzern aus Handel, Industrie und Dienstleistung sowie aus der öffentlichen Verwaltung nutzen die Erfahrung in puncto Funktionalität, Ästhetik und Kosteneffizienz. Der Kunde profitiert davon, dass Kirsch & Lütjohann herstellerunabhängig agiert und damit eine ausschließlich auf seine Interessen zugeschnittene Beratungsleistung erbringen kann. Das Leistungsspektrum ergänzen weitere Dienstleistungen wie das Umzugsmanagement und die damit im Zusammenhang stehende Logistik. Aufgrund der Anziehungskraft von Hamburg als Wirtschafts-

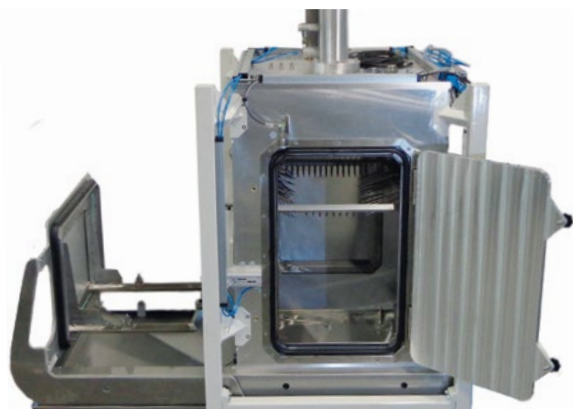
standort sieht das Unternehmen perspektivisch weiteres Potenzial für den Ausbau bestehender und den Aufbau neuer Kundenbeziehungen.

Die Entwicklung

Das Unternehmen konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 seine führende Marktposition in einem anspruchsvollen Marktumfeld gut behaupten und ausbauen.

Von zunehmender Bedeutung sind dabei Beratungs- und Planungsaufträge zur Schaffung moderner und attraktiver Arbeitswelten.

Knoth Automation GmbH, Wien (A)



Kennzahlen (vorläufig)	2016
Umsatz	10 Mio. Euro
Mitarbeiter	46
Beteiligung seit 2014	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	6,1 %

■ **KNOTH** ■ www.knoth-automation.at

Der Spezialist für die pneumatische Reinigung von spanabhebenden Bauteilen wird internationaler

Das Unternehmen

Die Knoth Automation GmbH, ein 1962 gegründetes österreichisches Familienunternehmen, ist Entwickler und Produzent für die Bauteilreinigung mit Druckluft und Anbieter solcher Reinigungssysteme. Die Auftraggeber stammen derzeit hauptsächlich aus der Automobilindustrie, das System ist jedoch branchenunabhängig.

Bei den zu reinigenden Bauteilen handelt es sich beispielsweise um Motoren- und Getriebekomponenten. Durch die zunehmende Komplexität von Motoren und deren Bestandteilen sowie die Verwendung verschiedenster Materialien wie Stahl, Guss oder Aluminium wird die Reinigung der Werkstücke im Produktionsprozess für die Automobilindustrie immer bedeutsamer. Hinzu kommen strenge Gesetze zur Schonung der Umwelt. Das von der Firma Knoth entwickelte und 2004 patentierte Trockenreinigungsverfahren arbeitet mit Druckluft. Im Gegensatz zur Reinigung mit Flüssigkeiten entfällt die Entsorgung oder Aufbereitung von Abwässern. Dies ermöglicht eine schnellere Bearbeitungszeit bei niedrigeren Kosten in der Anschaffung und Instandhaltung.

Die Bauteilreinigung ist eine Nische für Spezialisten, da die unterschiedlichsten Werkstücke die Herstellung individueller Reinigungsboxen erfordern. Mit ihren Erfindungen und Maßanfertigungen hat sich die Firma Knoth eine führende Marktposition erarbeitet. Sie verfügt über

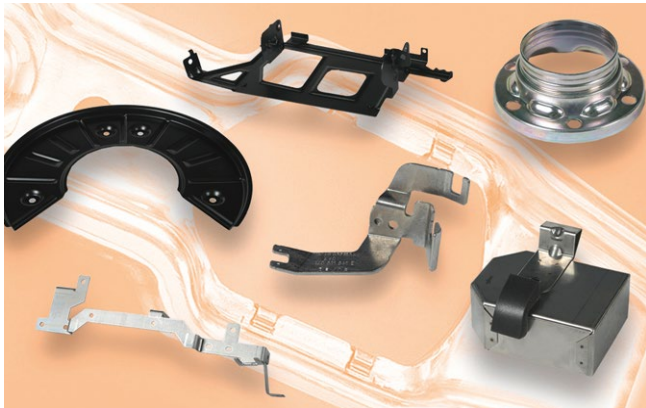
eine Kernkompetenz im Bereich Forschung und Entwicklung. Die von ihr entwickelten energiesparenden Düsen-systeme und Reinigungsboxen mit patentiertem System zur Lärmreduktion werden speziell für jedes Werkstück maßgefertigt und sind heute Teil des Produktionsprozesses vor Ort für die Zwischenreinigung, die Reinigung vor der Montage oder die Endwäsche. Knoth liefert ihre Reinigungssysteme heute weltweit an die Produktionsstandorte namhafter global tätiger Konzerne. Die Entwicklung der Produkte und Verfahren erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Kunden.

Die Entwicklung

Knoth Automation hat die im Jahr 2015 gestarteten internationalen Vertriebskooperationen fortgesetzt, was zu einem ersten Großauftrag in den USA führte. Im vierten Quartal 2016 holte das Unternehmen für die Bereiche Vertrieb und Technik einen erfahrenen Manager in die Geschäftsführung.

Das Management arbeitet derzeit an der Optimierung der Unternehmensprozesse sowie der Produktpalette. Weiter im Fokus bleibt die Kompetenzentwicklung in der spezialisierten Reinigung. Zusätzlich evaluiert der Spezialist für die pneumatische Reinigung von spanabhebenden Bauteilen eine Ausweitung außerhalb der Branche des Automobilsektors.

Köhler Automobiltechnik GmbH, Lippstadt



Kennzahlen (vorläufig)	2016
Umsatz	59 Mio. Euro
Mitarbeiter	287
Beteiligung seit 2006	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	11,3 %

KÖHLER
AUTOMOBILTECHNIK

www.koehlerauto.de

Der Direktzulieferer und Entwicklungspartner für die Automobilindustrie erweitert seine Produktionskapazitäten

Das Unternehmen

Die Köhler Automobiltechnik GmbH ist ein leistungsstarker Direktzulieferer und kompetenter Entwicklungspartner für die Automobilindustrie. Köhler fertigt innovative Produkte und Anlagen in den Bereichen Umformtechnik, Betankungs- sowie Korrosionsprüfsysteme. Neben Sichtteilen aus Edelstahl stellt Köhler insbesondere sicherheitsrelevante Bauteile für Betankungssysteme und Karosseriekomponenten verschiedener Automarken her. Laufende Investitionen in effizienz- und qualitätssteigernde Produktionsanlagen stärken die Wettbewerbsposition des Unternehmens. Auf dem Gebiet der sicherheitsrelevanten Systeme im Betankungsbereich hält das Unternehmen mehrere Patente. Insgesamt 70 Millionen Teile verlassen pro Jahr das Werk. Zu den Kunden zählen weltweit führende Automobilhersteller. Auch in Lastwagen kommen Köhler-Betankungssysteme und Metallumformteile zum Einsatz.

Die heutige Köhler Automobiltechnik GmbH ging aus dem 1949 von Heinrich Köhler gegründeten Familienunternehmen hervor und produzierte anfänglich Metallkindersitze für Zweiräder. Im Laufe der Zeit verlagerte sich der Schwerpunkt zunehmend auf Aufträge aus der Automobilindustrie, die zum stetigen Wachstum des Unternehmens führten. Nach dem Verkauf der

Familienanteile 1989 und mehreren Stationen in Groß- und Mischkonzernen ist Köhler seit 2006 wieder ein eigenständiges mittelständisches Unternehmen, an dem die Geschäftsführung beteiligt ist.

Die Entwicklung

Im Jahr 2016 konnte Köhler in allen Kernbereichen seine Position durch Produktinnovationen und Investitionen in die Fertigung stärken und den Umsatz auf hohem Niveau halten. Zu den neuen Projekten zählen Aufträge für funktionale Bauteile und dekorative Sichtteile ebenso wie sicherheitsrelevante Komponenten im Betankungsbereich. Die Sparte der Korrosionsprüfsysteme ist durch einige größere Projekte im vergangenen Jahr deutlich gewachsen. Mit erheblichen Investitionen in neue Anlagen und Maschinen und den damit einhergehenden Kapazitätserweiterungen in der Produktion schaffte das Unternehmen die Voraussetzung für die reibungslose Abwicklung der neuen Projekte. Mit der Vielzahl dieser neuen Projekte sowohl im Bereich der Umformtechnik als auch im Betankungsbereich hat Köhler die Basis für weiteres profitables Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2017 und den Folgejahren gelegt.

Koller Beteiligungs GmbH, Dietfurt a. d. Altmühl



Kennzahlen (vorläufig)	2016
Umsatz	65 Mio Euro
Mitarbeiter	840
Beteiligung seit 2014	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	8,9 %



www.koller-formenbau.de

Der Leichtbauspezialist und Zulieferer für die Automobilindustrie expandiert und baut neues Werk in Mexiko

Das Unternehmen

Die Koller-Gruppe mit Sitz in Dietfurt an der Altmühl ist ein 1994 von den Gebrüdern Max und Thomas Koller gegründeter Automobilzulieferer. Koller kann seit seiner Gründung ein starkes sowie stetiges Wachstum vorweisen. Angetrieben von den Anforderungen an das Automobil der Zukunft, entwickelte sich der Mittelständler in den über 20 Jahren seines Bestehens vom reinen Werkzeugbauer zum erfindungsreichen Anbieter von Leichtbaulösungen. Denn die Vorgaben für die Hersteller, wie geringerer Energieverbrauch und die Verringerung des Schadstoffausstoßes, lassen sich auch durch Gewichtsreduktion der Fahrzeuge erreichen.

Mit seiner eigenen Forschung und Entwicklung liefert Koller innovative Ideen für die Automobilhersteller und konnte sich in seinem Segment einen Platz in der ersten Reihe der Automobilzulieferer sichern. Der Bereich Leichtbau trägt heute 65 Prozent zum Umsatz bei, der komplexe Werkzeugbau 29 Prozent und Spritzguss rund sechs Prozent. Die Kundenstruktur ist breit aufgestellt.

Neben dem Hauptsitz in Oberbürg bei Dietfurt an der Altmühl verfügt die Koller-Gruppe über einen weiteren Standort in Schwaig bei Nürnberg. Seit 1999 produziert die Firma außerdem in ihrer Tochterfirma Honsa Kft. im Ungarischen Pécs PUR-Sandwichformteile für die Automobilindustrie in verschiedenen Fertigungstiefen.

Die Entwicklung

Für die Koller-Gruppe stehen die Zeichen weiterhin auf Wachstum. Im nahe gelegenen Parsberg ist ein neuer Standort direkt neben der Autobahn entstanden und wird demnächst in Betrieb genommen.

Zusätzlich hat das Unternehmen ein neues Werk in Mexiko aufgebaut und Anfang 2017 in Betrieb genommen, um nahe an den Standorten großer Automobilhersteller produzieren zu können. Das Unternehmen konnte jetzt als Leichtbauspezialist neue lukrative Aufträge großer Hersteller erfolgreich akquirieren. Der Automobilzulieferer hat sich somit erneut bei den großen Herstellern als bevorzugter Lieferant positioniert.

LÜCK Holding GmbH, Gießen



Kennzahlen (vorläufig)	2016
Umsatz	134 Mio. Euro
Mitarbeiter	1.025
Beteiligung seit 2012	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	5,7 %



Der Dienstleister für ganzheitliche Gebäudetechnik bleibt auf Wachstumskurs

Das Unternehmen

Die 1965 gegründete LÜCK Gruppe ist aus einem kleinen Handwerksbetrieb entstanden und zu einem stattlichen mittelständischen Unternehmen mit 15 Standorten in Deutschland herangewachsen. Die LÜCK Gruppe ist Partner für ganzheitliche Gebäudetechnik. Immobilien-eigentümer und -besitzer profitieren von der Leistungsdichte und der Stärke der bundesweit agierenden Gruppe, wodurch der Kunde immer einen persönlichen Ansprechpartner vor Ort hat. Ob Rechenzentrum, Verwaltungs- oder Geschäftsgebäude, Supermarkt oder Einzelhandel, Universität oder Kindergarten, Industrie, Kommunen oder Versorger – die LÜCK Gruppe bietet Lösungen für folgende Leistungsbereiche: elektrische Energietechnik, elektrische Gebäudetechnik, Sicherheitstechnik, Heizungs- und Sanitärtechnik, Lüftungs- und Klimatechnik, Schaltanlagenbau, technisches Gebäudemanagement, erneuerbare Energien, Bau- und Ausbaugewerke, Planung, IT- und Kommunikationssysteme, Personaldienstleistungen sowie Weiterbildungen mit der LÜCK Akademie.

Die Unternehmensgruppe mit ihrem Hauptsitz in Mittelhessen setzt kontinuierlich auf neue Entwicklungen und Zukunftstechnologien, damit ihre Kunden modernste Technik unkompliziert und einfach einsetzen und bedienen können. Mit einer eigenen Akademie kümmert sich die LÜCK Gruppe um Aus-, Fort- und Weiterbildungen

sowie spezielle Qualifizierungen ihrer Mitarbeiter. So wird der Anspruch, mehr Service, höhere Qualität, innovativere Lösungen und hohen Komfort für den Kunden zu schaffen, konsequent erfüllt – durch die hohe Qualifizierung verbunden mit der Zusammenarbeit mit führenden Markenherstellern.

Artverwandte Dienstleistungen schaffen Wettbewerbsvorteile am Markt und erhöhen den Nutzen für die Kunden. Mit Spezialisten aus verschiedenen Leistungsbereichen garantiert die Unternehmensgruppe qualitativ hochwertige Dienstleistungen und sorgt durch den Gruppenverbund für viele Vorteile. So können beispielsweise Experten aus den Bereichen Elektrotechnik und IT Hand in Hand agieren und der Kunde wird dabei von einem Ansprechpartner vor Ort betreut.

Die Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2016 konnte die LÜCK Gruppe ihre erfolgreiche Wachstumsstrategie weiter fortsetzen. Es wurden keine neuen Regionen durch neue Standorte erschlossen, dafür aber die vorhandenen Standorte deutlich gestärkt. Die Mitarbeiterzahl überschritt zum ersten Mal die Grenze von 1.000 und der Umsatz wuchs um ca. 20 Millionen Euro. Im Jahr 2017 erwartet die LÜCK Gruppe wiederum eine deutliche Entwicklung in einigen Leistungsbereichen und setzt damit weiterhin klar auf Wachstum.

Overlack AG, Mönchengladbach



Kennzahlen (vorläufig)	2016
Umsatz	645 Mio. Euro
Mitarbeiter	800
Beteiligung seit 2015	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	Stille Beteiligung



www.overlack.de

Der Chemikaliendistributor baut seine europaweite Präsenz aus und prüft weiterhin strategisch sinnvolle Zukäufe

Das Unternehmen

Die 1922 von den Gebrütern Heinrich und Lutz Overlack gegründete Overlack AG ist ein Familienunternehmen in der dritten Generation. Ursprünglich belieferte der Mönchengladbacher Chemikaliendistributor die örtliche Textilindustrie und Industriekunden in der Region mit chemischen Rohstoffen. Heute ist das Unternehmen mit 38 Standorten in 18 Ländern präsent. Das Familienunternehmen ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich und überdurchschnittlich gewachsen.

Die Produktpalette des Unternehmens ist mit 13.000 Produkten breit gefächert: Commodities und Spezialitäten sind gleichermaßen vertreten. Vom Hauptsitz in Mönchengladbach aus steuert das Unternehmen ein europaweites Netzwerk. Spezifische Kenntnisse der regionalen Beschaffungs- und Absatzmärkte sind die Stärke des Unternehmens, Verlässlichkeit, Kontinuität und nachhaltiges Wachstum wesentliche Aspekte der Unternehmenskultur. Schritt für Schritt realisiert das Unternehmen derzeit seine Wachstumsstrategie durch wohlüberlegte Zukäufe.

Die Entwicklung

Die Overlack AG hat sich seit 1990 in Osteuropa etabliert und mit einem Netzwerk gut positionierter Standorte sehr gut aufgestellt. Seit zwei Jahren baut das Unternehmen auch in Westeuropa seine Position

gezielt weiter aus, um die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Grundlage der Wachstumsstrategie ist das mit Unterstützung der Beteiligungsgesellschaft entwickelte Konzept, die Aufnahme von Eigenkapital in Form einer Wandelanleihe zur Finanzierung von Zukäufen in Westeuropa zu nutzen. Die Überlegungen fallen mit einer Phase in der Branche zusammen, in der sich kleine und mittlere Distributionsunternehmen zusammenschließen oder ihren Betrieb an größere Einheiten verkaufen müssen. Vor diesem Hintergrund identifiziert und analysiert Overlack kontinuierlich strategisch sinnvolle Zukäufe, die die Unternehmensgruppe sowohl aus Kunden- als auch aus Lieferantensicht nachhaltig stärken sollen.

Nach dem Kauf der englischen Lansdowne Chemicals Group und der Übernahme der Stuttgarter Klink-Gruppe im Jahr 2015 verfügt Overlack aktuell über eine Betriebsfläche von 750.000 Quadratmetern und nimmt mit einer jährlichen Tonnage von rund einer Million Tonnen eine führende Position im europäischen Chemikaliendistributionsmarkt ein. Zur weiteren Vervollständigung der europaweiten Präsenz plant das Unternehmen, auch 2017 weiterhin Zukäufe passender Gesellschaften zu prüfen.

RADO Gummi GmbH, Radevormwald



Kennzahlen (vorläufig)	2016
Umsatz	41 Mio. Euro
Mitarbeiter	70
Beteiligung seit 2005	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	6,5 %

RADO

www.rado.de

Der Experte für hochwertige Gummimischungen setzt stabile Entwicklung fort

Das Unternehmen

RADO ist ein anerkannter Spezialist für die Herstellung hochwertiger Gummimischungen. Die speziellen Eigenschaften dieser Mischungen verhindern zum Beispiel den Gasaustritt bei Kraftstoff führenden Schläuchen in Motoren oder sorgen für Resistenz gegenüber starken Temperaturschwankungen. Gummimischungen von RADO sind neben der Automobil- auch in der Elektro-, Steuerungsbau- und Haushaltsgeräteindustrie im Einsatz. Das Unternehmen hält 2.000 Gummirezepte bereit, von denen es 1.200 selbst entwickelt hat und 500 bis 600 pro Jahr einsetzt.

Die Geschichte von RADO reicht bis ins Jahr 1959 zurück und beginnt mit der Produktion von Rollschuhen. Schnell erweiterte sich der Kundenkreis des Unternehmens – ab 1970 auch um HELLA, die RADO mit Dichtungen für Automobilscheinwerfer belieferte. 1974 übernahm HELLA das Unternehmen. In den 1990er-Jahren beschloss die Firma, sich ganz auf die Herstellung von Spezialgummimischungen (Compounding) zu konzentrieren und

Vulkaniseure und Vertreiber mit diesen zu beliefern. Im Jahr 2005 fand das Unternehmen im Rahmen eines Management-Buy-outs zurück in die Selbstständigkeit.

Die Entwicklung

Die RADO Gummi GmbH erzielte 2016 erneut ein gutes Ergebnis und knüpft damit an die stabile Entwicklung der Vorjahre an. Der Experte für hochwertige Gummimischungen hat mit der Bestellung eines neuen Geschäftsführers zudem schrittweise den Generationenwechsel eingeleitet.

Schiller Fleisch GmbH & Co. KG, Bad Vilbel



Kennzahlen (vorläufig)	2016
Umsatz	25 Mio. Euro
Mitarbeiter	21
Beteiligung seit 2016	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	11,1 %



www.schiller-fleisch.de

Der Spezialist für Rindfleischveredelung ist mit hochwertigem Roastbeef, Rinderfilet und Entrecôte erfolgreich

Das Unternehmen

Die 1971 gegründete Firma Schiller Fleisch ist ein Anbieter für Roastbeef, Filet und Entrecôte vom deutschen Jungbullen. In Deutschland, Österreich und Südtirol beliefert das Unternehmen gewerbliche Kunden und kümmert sich um Einkauf, Qualitätsmanagement, Veredelung, Zuschnitt, Lagerung und Konfektionierung von hochwertigem Rindfleisch. Mit diesem Konzept behauptet sich Schiller Fleisch seit Jahren auf dem Premiumfleischmarkt. Erfolgsrezept des Unternehmens ist die Spezialisierung auf das Edelsegment: Das Unternehmen ist inzwischen einer der führenden deutschen Lieferanten für Roastbeef und Rinderfilet.

Die Abnehmer der qualitativ hochwertigen Produkte des hessischen Mittelständlers haben hinsichtlich Qualität oder Weiterverarbeitung spezielle Anforderungen, die eine Großschlachtereier nicht erfüllen kann. Die filigrane, spezialisierte und kleinteilige Zerlegung des Fleisches sowie individuelle Aufträge für Lieferanten und Kunden gehören zum Kerngeschäft des Unternehmens. Die Marke „Schiller Fleisch“ ist daher seit vielen Jahren bei Fleischereibetrieben, Gastronomiezulieferern und im Verbrauchermarktgroßhandel ein Begriff.

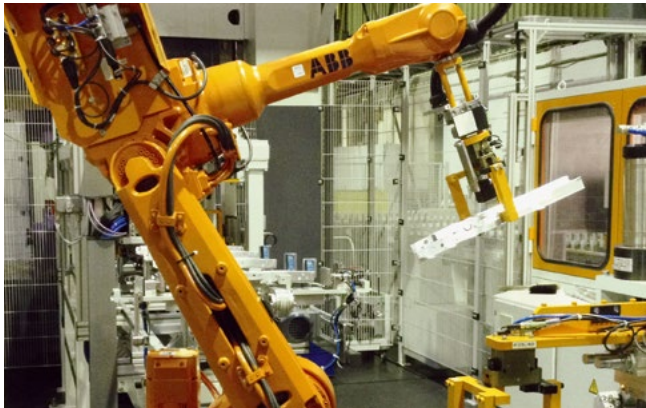
Der bisherige Inhaber hat sein Fleischerhandwerk im 1950 gegründeten väterlichen Fleischereibetrieb gelernt, bevor er sein eigenes mittelständisches Unternehmen gründete. Noch heute ist das wichtigste immaterielle

Wirtschaftsgut des Unternehmens das in über 45 Jahren erworbene handwerkliche Know-how sowie das Wissen über die Besonderheiten des qualitativ hochwertigen Rindfleisch.

Die Entwicklung

Das hessische Traditionsunternehmen Schiller Fleisch wurde von der Inhaberfamilie Schiller noch bis Anfang 2017 geführt. Nach über 45 Jahren engagierter Arbeit entschied sich die Familie aus Altersgründen, die Nachfolge zu planen und damit die Zukunft des Unternehmens rechtzeitig durch die Übergabe an ein familienfremdes Management und an die langjährigen Mitarbeiter zu sichern. Um eine langfristige Lösung für den Fortbestand des Traditionsunternehmens zu finden, hat das Unternehmen mit Unterstützung eines Eigenkapitalpartners die Nachfolge geregelt. Zum Jahresende 2016 rückte die Familie dadurch in das zweite Glied. Für 2017 will das Unternehmen Wachstumsmöglichkeiten ausloten.

Hubert Schlieckmann GmbH, Marienfeld



Kennzahlen (vorläufig)	2016
Umsatz	55 Mio. Euro
Mitarbeiter	246
Beteiligung seit 2008	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	10,4 %



www.schlieckmann.de

Der Zulieferer für die Automobilindustrie optimiert die Produktionsabläufe

Das Unternehmen

Die 1967 im nordrhein-westfälischen Marienfeld gegründete Hubert Schlieckmann GmbH ist ein Metall verarbeitendes Zulieferunternehmen für die Automobilindustrie. Das Unternehmen konstruiert und produziert unter anderem Sitzteile, Modulträger, Abgassysteme und Schweißbaugruppen für unterschiedliche Fahrzeugtypen und ist Modul-Lieferant für Weiße Ware „Just-in-Sequence“. Bei dieser Produktionsmethode sorgt Schlieckmann nicht nur dafür, dass die benötigten Module rechtzeitig in der notwendigen Menge angeliefert werden, sondern auch, dass die Reihenfolge (engl. sequence) der benötigten Module stimmt.

Die Herstellung eines Produktes beginnt bei den Schlieckmann-Ingenieuren mit der Konstruktion von Prototypen und Vorserienteilen, wobei von Anfang an der intensive Dialog mit dem Kunden gesucht wird. Um dessen Wünsche genauestens umsetzen zu können, wird jeder Projektabschnitt gemeinsam geplant und ausführlich besprochen. Dazu gehört die Beratung, wie ein Produkt technisch optimal hergestellt wird, genauso wie der Entwurf des Konstruktionslayouts und die Entwicklung von Werkzeugoptimierungen.

Die Entwicklung

Die Hubert Schlieckmann GmbH verzeichnete 2016 besonders in der Sparte der Serienfertigung von komplexen Strukturbauteilen für Fahrzeugsitze und Türmodule namhafter PKW-Hersteller und die Produktion von Kfz-Teilen im Lenkungs- und Abgasbereich eine starke Auslastung. Um im schwierigen Markt der Automobilzuliefererindustrie weiterhin erfolgreich zu sein, optimiert Schlieckmann kontinuierlich die Produktionsabläufe. Dazu zählen nicht nur die Weiterbildung von Mitarbeitern, sondern auch die Beurteilung der bestehenden Fertigungsabläufe sowie die nachhaltige Qualitätssicherung auf hohem Niveau. Die in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewinnende Umweltverträglichkeit der Anlagen und Produkte besonders im Hinblick auf Energieverbrauch und Recyclingfähigkeit sind weitere wichtige Aspekte.

SIMPLON Fahrrad GmbH, Hard (A)



Kennzahlen (vorläufig)	2016
Umsatz	23 Mio. Euro
Mitarbeiter	56
Beteiligung seit 2014	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	2,4 %



Der Traditionsbetrieb für hochwertige Premiumfahrräder erschließt neue Märkte im englischen Sprachraum

Das Unternehmen

Das 1961 von Josef Hämmerle und seinen Söhnen Kurt und Heinz gegründete Familienunternehmen SIMPLON mit Sitz im österreichischen Hard ist heute weltweit bekannt für hochwertige Premiumfahrräder. Das Unternehmen liegt direkt am Bodensee im Länderdreieck der D-A-CH-Region. Der gleichnamige Schweizer Alpenpass stand Pate für den Unternehmensnamen SIMPLON. In der Fahrradbranche gilt die Firma als Vorreiter in der Entwicklung von besonders leichten Aluminium- und Carbon-Rädern. Wegen der hohen Spezialisierung bei gleichbleibender Spitzenqualität entwickelte sich SIMPLON im Lauf der Jahre zur Traditionsmarke mit Kultfaktor.

Heute produziert der Vorarlberger Traditionsbetrieb mit seinen 56 Mitarbeitern rund 11.000 Fahrräder jährlich. Eine Besonderheit ist das Baukastenprinzip: Der Kunde kann sich im qualitätsbewussten Fachhandel sein Rad individuell zusammenstellen lassen. Hochwertige Mountainbikes, Renn-, Freizeit- und Reiseräder, darunter auch immer mehr E-Bikes, sowie hoch spezialisierte Räder für den Triathlon und den Rennsport gehören zum Angebot des Unternehmens. Die Produkte gehen außer in den Heimatmarkt zu 70 Prozent in den Export. SIMPLON liefert vorwiegend nach Deutschland, in die Schweiz und in geringeren Stückzahlen auch in die Niederlande. Das Qualitätsbewusstsein der Firma wird immer wieder mit Designpreisen wie dem „iF Award“ oder dem „Red Dot

Design Award“ und Auszeichnungen wie der Ernennung zum „National Austrian Champion“ im Rahmen des renommierten „European Business Award“ belohnt.

Die Entwicklung

Als Vorbereitung für weiteres Wachstum war auch 2016 die organisatorische Weiterentwicklung der SIMPLON Fahrrad GmbH von großer Bedeutung. Es gelang, die Qualität des Vertriebsnetzwerkes zu verbessern. So konnte trotz des für die Fahrradbranche klimatisch schwierigen Frühjahrs der Absatz gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Zudem investierte SIMPLON in den Aufbau einer leistungsfähigeren Infrastruktur speziell im Bereich IT, Warenwirtschaft und digitale Kommunikation.

SIMPLON unternimmt im nächsten Wirtschaftsjahr erneut strategische Anstrengungen, um die sich gut entwickelnde Position in den Bestandsmärkten Deutschland, Österreich und der Schweiz weiter auszubauen. Daneben hat der Fahrradspezialist den Markteintritt in Großbritannien und Irland vorbereitet. Die Weichen sind gestellt, sodass SIMPLON im laufenden Geschäftsjahr erste Umsätze in diesen neuen Märkten mit ihrem hohen Potenzial erwartet. Mit dem Markteintritt in Großbritannien geht die Anpassung des Unternehmens an den englischen Sprachraum einher, die den Weg für weitere Märkte in den folgenden Jahren ebnen soll.

Spectral Audio Möbel GmbH, Pleidelsheim



Kennzahlen (vorläufig)	2016
Umsatz	18 Mio. Euro
Mitarbeiter	140
Beteiligung seit 2008	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	4,2 %

■ SPECTRAL
Smart furniture www.spectral.eu

Der „Smart Furniture“-Pionier und Hersteller von Medienmöbeln stellt neue Einstiegslinie vor

Das Unternehmen

Mit innovativen Lösungen wie der Einbindung von Mobilgeräten für die integrierten Soundsysteme, versteckten Kabelführungen und Projektor-Schubladen hat sich die 1994 gegründete Spectral Audio Möbel GmbH zu einer der bekanntesten Marken für Medienmöbel entwickelt. Unter dem Motto „Spectral macht Technik unsichtbar“ sorgen die Schwaben für aufgeräumte Wohnzimmer mit unterhaltsamer Technik. Das Unternehmen setzt Trends in Design und Technik sowohl im Premiumbereich als auch im mittleren Preissegment. Die Produkte werden in 40 Länder, darunter England, Frankreich, die Niederlande und Österreich exportiert.

Ursprünglich gründeten drei Brüder das mittelständische Familienunternehmen, das heute noch von einem der Brüder und einem familienexternen Geschäftsführer geleitet wird. Frühzeitig erkannten sie den Bedarf an neuen Möbellösungen, die der Markt aufgrund des technischen Wandels vom simplen Fernseher hin zum kompletten Heimkino mit Audio-Surround-System erforderte. Neben den ursprünglichen Möbeln aus Glas und Metall gibt es auch Kastenmöbel aus Holz mit verschiedenen Oberflächen sowie viele einzigartige und innovative Produkte, die dem sich ständig wandelnden Markt im Multimediabereich und der fortschreitenden Digitalisierung im Wohnumfeld Rechnung tragen. So hat sich Spectral inzwischen auch als „Smart Furniture“-Pionier einen Namen gemacht.

Die Entwicklung

2016 hat der Spezialist für Medienmöbel seine Vorreiterrolle in der Verbindung von schönem Wohnen und unterhaltsamer Technik weiter ausgebaut. Für seine Möbelserie Ameno entwickelte das Unternehmen die „Smart Flame“, ein täuschend echtes virtuelles Feuer für eine gemütliche Wohnzimmeratmosphäre. Bei der verwendeten Technik wird Wasser per Ultraschall zu einem feinen, dichten Nebel zerstäubt und von LED-Lampen beleuchtet. Das so entstehende täuschend echt aussehende Flammenspiel kann optional auch noch mit Knister- und Knackgeräuschen unterlegt werden.

Spectral hat 2016 zudem seine neue Einstiegslinie „Next“ vorgestellt und am Markt platziert, mit der das Unternehmen markenbewusste, aber preissensible Käufer anspricht.

Am Standort Pleidelsheim hat Spectral im vergangenen Geschäftsjahr seine „Smart Factory“ eingerichtet: Produktionsanlagen auf dem neuesten technischen Stand erleichtern und automatisieren den Ablauf und ermöglichen es, kundenspezifische Individualisierungswünsche millimetergenau zu erfüllen.

Teupen Maschinenbau GmbH, Gronau



Kennzahlen (vorläufig)	2016
Umsatz	33 Mio. Euro
Mitarbeiter	146
Beteiligung seit 2012	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	2,2 %



www.teupen.com

Der Hersteller von Hubarbeitsbühnen präsentiert Neuentwicklungen und setzt weltweit Standards in seiner Branche

Das Unternehmen

Die Teupen Maschinenbau GmbH ist ein weltweit renommierter Hersteller von Hubarbeitsbühnen. Das 1977 gegründete Unternehmen feiert dieses Jahr sein 40-jähriges Jubiläum. Am Anfang produzierte Teupen Bau- und Möbelschrägaufzüge und begann in den 1980er-Jahren mit der Entwicklung von Arbeitsbühnen auf LKW- und Anhängerfahrgeräten. Teupen präsentierte 1987 als erstes Unternehmen weltweit eine Arbeitsbühne auf einem Gummikettenfahrgerüst und startete so eine komplett neue Produktgattung. Heute ist der Hersteller von Hubarbeitsbühnen mit seiner „LEO“-Serie auf den Bereich der sogenannten Raupenarbeitsbühnen spezialisiert und bietet als einziges Unternehmen am Markt ein vollständiges Produktspektrum von Maschinen für die unterschiedlichsten Einsätze mit Arbeitshöhen von 12 bis 50 Metern an. Am Firmensitz im westfälischen Gronau entwickelt und produziert das Unternehmen für den weltweiten Markt. Seit 2009 unterstützt die Vertriebs- und Servicenerlassung in Charlotte, North Carolina, die direkte Betreuung der Kunden in den USA. 2016 eröffnete das Unternehmen außerdem die Teupen Niederlassung UK & Irland, um den weiteren Ausbau des Marktes in Großbritannien voranzutreiben.

Teupen Hubarbeitsbühnen kommen unter anderem bei der Instandhaltung und Reinigung komplexer Gebäude zum Einsatz. Ob in Atrien von Bürogebäuden, Hotels oder Kongresszentren, Sportarenen, Stadien oder in histori-

schen Gebäuden: Viele Einsatzorte sind nur durch schmale Türen oder enge Zugänge erreichbar. Die äußerst kompakten Arbeitsbühnen passen durch jede Standardtür. Das ohnehin geringe Eigengewicht wird bodenschonend auf das Kettenfahrwerk verteilt und ermöglicht dem Fachpersonal aus Handwerksbetrieben oder anderen Unternehmen auch an Orten mit limitierter Bodenbelastbarkeit oder empfindlichen Bodenbelägen die schnelle und bequeme Erledigung unterschiedlichster Aufgaben in verschiedenen Höhen.

Die Entwicklung

Als Weltneuheit führte Teupen 2016 den PUMA42GTX ein. Auf Basis eines Hightech-Schreitbaggerfahrgerüsts entwickelte das Unternehmen eine Arbeitsbühne, die in dieser Form nur bei Teupen erhältlich ist. Mit der PUMA-Serie ist eine innovative Maschinenklasse entstanden, die Höhenzugang in fast jeder Geländesituation ermöglicht.

Zudem führte Teupen 2016 drei neue Modelle der T-Baureihe in den Markt ein, deren Leistungsfähigkeit neue Standards setzt. Die neue Generation der Teleskoptechnik hält nun auch bei den Reintelekop-Modellen Einzug und läutet damit eine neue Ära ein. Die Modelle der T-Baureihe bieten jetzt eine höhere Korblast und noch mehr seitliche Reichweite. 2017 wird Teupen den LEO35T einführen, der die leistungsfähigsten Parameter der neuen T-Baureihe aufweist. Das Unternehmen rechnet weiterhin mit einer guten Auftragslage.

ZIEMANN SICHERHEIT Holding GmbH, Schallstadt



Kennzahlen (vorläufig)	2016
Umsatz	244 Mio. Euro
Mitarbeiter	2.600
Beteiligung seit 2008	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	7,5 %



www.ziemann-gruppe.de

Der Wertdienstleister und Sicherheitsspezialist bleibt weiter auf Wachstumskurs

Das Unternehmen

Das Kerngeschäft des im Jahr 1956 von Curt Ziemann gegründeten Unternehmens ZIEMANN bilden Geld- und Werttransporte sowie das Betreiben von Cash Centern. Ein umfangreiches Leistungsportfolio bestehend aus SB-Geräteservice, Dienstleistungen im Bereich technische Bankdienste, Kurierdienste sowie Sicherheitsdienste ergänzen das Kerngeschäft. Heute ist die ZIEMANN GRUPPE mit über 2.600 Angestellten, 800 gepanzerten Spezialfahrzeugen und 25 Betriebsstätten der zweitgrößte Geld- und Wertdienstleister in Deutschland. Im Leistungsportfolio befinden sich nicht nur maßgeschneiderte Lösungen für Kreditinstitute, Handels- und Privatkunden, sondern ebenfalls das Know-how, alle Dienste aus einer Hand koordiniert und prozessoptimiert anbieten zu können. Das Tochterunternehmen ZIEMANN VALOR bietet den Handel mit Edelmetallen und Sorten während ZIEMANN SICHERHEIT auf das Euro-Bargeldhandling fokussiert ist.

Über die geschäftlichen Belange hinaus nimmt die ZIEMANN GRUPPE auch ihre gesellschaftliche Verantwortung bewusst wahr und fördert über ihre Stiftung ZIE. KIDS. sozial nachhaltige Projekte zugunsten von Kindern in Armutsländern.

Die Entwicklung

Die ZIEMANN GRUPPE konnte 2016 – im Jahr ihres 60-jährigen Bestehens – den bereits 2013 begonnenen Integrationsprozess des zugekauften Unternehmens „unicorn“ abschließen. Neben der Modernisierung und Erweiterung der neuen Standorte und des Fuhrparks erfolgte eine Migration auf ein gemeinsames IT-System. Zudem hat ZIEMANN weitere parallele Aktivitäten und Projekte zur Prozessoptimierung, Kostenreduktion und Reduzierung der Prozesskomplexität im gesamten Unternehmen angestoßen und umgesetzt. Mit dem weiteren konsequenten Ausbau von neuen Dienstleistungen der operativen Fachabteilungen ZIE. TEC. und ZIE.DESK. konnte sich die ZIEMANN GRUPPE speziell im Bankensegment noch besser positionieren und Marktanteile dazugewinnen. Die ZIEMANN VALOR entwickelte sich 2016 ebenfalls gut. Durch den erfolgreich verlaufenden Sortenhandel hat das Unternehmen Kunden- und Umsatzzuwächse generiert und die Profitabilität ausgebaut. Auch für 2017 stehen die Zeichen weiter auf Wachstum: Die ZIEMANN GRUPPE wird 2017 erstmals als Full-Service-Provider für Kreditinstitute Selbstbedienungsgeräte bei Kunden aufstellen sowie technisch und prozessual betreiben.

Franz Ziener GmbH & Co. KG, Oberammergau



Kennzahlen (vorläufig)	2016
Umsatz	30 Mio. Euro
Mitarbeiter	64
Beteiligung seit 2012	
Wirtschaftliche Beteiligungsquote	3,5 %

ziener www.ziener.com
GLOVES | SKIWEAR | BIKEWEAR

Der Funktionsspezialist für Sportbekleidung und -handschuhe setzt auf innovative Activewear

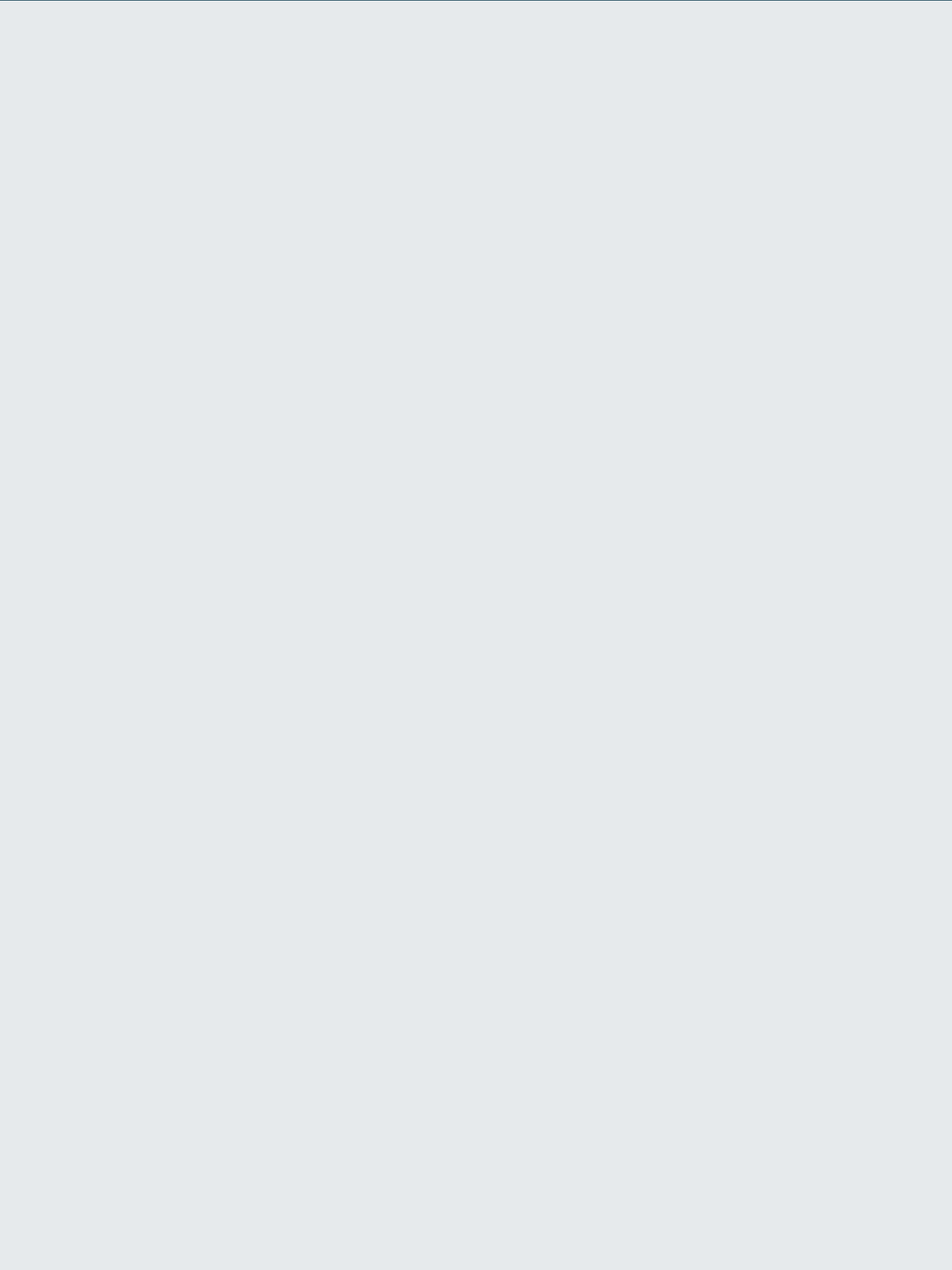
Das Unternehmen

Das 1946 im oberbayerischen Oberammergau gegründete Familienunternehmen Franz Ziener GmbH & Co. KG ist heute ein führender international agierender Sporthandschuh- und Sportbekleidungshersteller. ZIENER gilt in Europa als einer der Marktführer im Bereich Wintersporthandschuhe und zählt im deutschsprachigen Raum zu den größten Herstellern von Wintertextilien. Für die Sommersaison ist ZIENER zusätzlich mit dem stark wachsenden Bike-Bekleidungs- und Handschuh-Bereich sehr gut aufgestellt.

Begonnen hat die Geschichte des Familienunternehmens mit der Gründung einer kleinen Handschuhmanufaktur. Damals produzierte Franz Ziener senior mit drei Angestellten hochwertige Glacierhandschuhe. Bereits 1952 schneiderte ZIENER die ersten Skihandschuhe. Zwei Jahre später war das Unternehmen Handschuhhausstatter der Deutschen Ski-Nationalmannschaft. ZIENER ist auch heute offizieller Ausrüster verschiedener Nationalteams im alpinen und nordischen Bereich. Zudem bestehen langjährige Kooperationen mit Vereinen und Verbänden. In allen Bereichen verfolgt das Unternehmen die Strategie, hinsichtlich Funktion, Innovation und Kreativität Maßstäbe in den Märkten zu setzen. ZIENER profitiert dabei von der engen Zusammenarbeit mit aktiven Athleten und lässt deren Erfahrung direkt in die Produktentwicklung einfließen.

Die Entwicklung

In der Wintersaison 2016/2017 fokussierte sich ZIENER auf unterschiedliche Zielgruppen und erschließt sich damit neue Marktsegmente. Die Produktlinien vereinen die individuellen Ansprüche der Wintersportler mit neuester Technik und trendbewusstem Look. Dabei setzt das Traditionsunternehmen weiterhin auf die Sparte Activewear und setzt mit der Erweiterung der ex4 Kollektion nicht nur modische, sondern auch innovative Akzente. Die ex4 Linie zeichnet sich durch beste Verarbeitungstechniken sowie hochwertigste Materialien aus und richtet sich an alle Alpinskifahrer, Tourengeher und Freerider. In der Saison 2016/2017 wurde diese Kollektion um eine Handschuh- und Mützenkollektion ergänzt. Verwendung finden 2- und 3-Lagen-Materialien bestehend aus GORE-TEX®, WINDSTOPPER® und Dermizax® Membrane sowie unterschiedlichen Wattierungen wie Alpine Wool und PrimaLoft®. Mit Messeauftritten stärkt das Unternehmen die Marke ZIENER und ihren Wiedererkennungswert. Auf der ISPO 2017, der wichtigsten Fachmesse für Sportartikelhersteller, war das Unternehmen mit einem 390 Quadratmeter großen Messestand vertreten.



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016	40
Bilanz zum 31. Dezember 2016	46
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016	47
Anhang für das Geschäftsjahr 2016	48
Entwicklung der Beteiligungsengagements zum 31. Dezember 2016	56
Angaben zum Beteiligungsbesitz	58
Vermögensaufstellung zum 31. Dezember 2016	60
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	62
<hr/>	
Mehrjahresübersicht	65
<hr/>	

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

Die im Jahr 1969 gegründete GBK Beteiligungen AG tätigt Investitionen in Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen im deutschsprachigen Raum. Den gesetzlichen Vorgaben als Unternehmensbeteiligungsgesellschaft nach dem UBGG entsprechend ist ihre Investitionstätigkeit auf Eigenkapitalbeteiligungen ausgerichtet. Mit Haltedauern von teils deutlich über 10 Jahren verfolgt GBK das Ziel, die Portfoliounternehmen langfristig zu begleiten, ihr Wachstum zu fördern und ihren Wert zu steigern.

Die Rechtsvorschriften für die Verwalter alternativer Investmentfonds sind in Umsetzung der einschlägigen Richtlinien der EU in der Bundesrepublik Deutschland insbesondere durch das Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) geregelt worden. Damit werden das KAGB sowie die damit verbundenen Verordnungen seit dem 31.12.2014 auf die Jahresabschlüsse von GBK angewendet.

GBK wurde am 2. April 2015 gemäß § 44 Abs. 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 5 KAGB als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft registriert. Seit dem 3. Juli 2016 wendet GBK überdies die Regelungen der EU-Marktmisbrauchsverordnung (MAR) an.

Beteiligungsmarkt

Nach Angaben des BVK Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V. hielten die organisierten Mitglieder zum Jahresende 2015 rund 5.900 Beteiligungen an Unternehmen in Deutschland und im Ausland. Das verwaltete Kapital betrug insgesamt € 39,3 Mrd. (Vorjahr: € 39,4 Mrd.). Die Beteiligungsbranche stellt damit einen wichtigen Finanz- und Wirtschaftsfaktor in Deutschland dar.

Das Investitionsvolumen der in Deutschland tätigen Beteiligungsgesellschaften belief sich im Jahr 2015 auf € 5,0 Mrd. (Vorjahr: € 5,9 Mrd.) und verteilte sich auf 1.352

(Vorjahr: 1.520) Unternehmen. Vom Volumen entfiel ein Betrag von € 4,4 Mrd. (Vorjahr: € 5,0 Mrd.) auf das Inland und € 0,6 Mrd. (Vorjahr: € 0,9 Mrd.) auf das Ausland. Im Inland dominierten weiterhin Buy-outs mit einem Anteil von 73 % (Vorjahr: 82 %), gefolgt von Frühphaseninvestitionen mit 15 % (Vorjahr: 10 %). Wachstumsinvestitionen banden knapp 9 % (Vorjahr: 6 %), die sonstigen Investitionen machten 3 % aus (Vorjahr: 2 %).

Demgegenüber stieg das Volumen der Divestments, also der Abgänge, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf € 5,1 Mrd. (Vorjahr: € 3,8 Mrd.) an, obschon die Anzahl der betroffenen Unternehmen mit 937 (Vorjahr: 942) im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant blieb. Verkäufe an andere Beteiligungsgesellschaften stellten mit 35 % (Vorjahr: 29 %) den größten Anteil, gefolgt von Verkäufen über die Börse mit 24 % (Vorjahr: 18 %). Weitere 21 % (Vorjahr: 22 %) entfielen auf Verkäufe an andere Unternehmen (Trade Sales). Totalverluste machten 7 % (Vorjahr: 8 %) aus und Rückzahlungen von Gesellschafterdarlehen trugen 6 % (Vorjahr: 16 %) zu den Divestments bei. Auf sonstige Divestments entfielen unverändert 7 % (Vorjahr: 7 %) aller Abgänge.

Beim Blick nach vorne ist von einer anhaltenden Unsicherheit der wirtschaftlichen Entwicklung auszugehen. Daher bleibt eine solide Eigenkapitalausstattung für GBK und ihre Beteiligungsengagements ein unverzichtbarer Bestandteil für die Stabilität und den Ausbau der Wettbewerbsposition. GBK sieht sich gut gerüstet, auch künftig in ihren Geschäftsfeldern der Wachstumsfinanzierung und der Unternehmensnachfolge von dieser Situation zu profitieren.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2016 sind die Vorschriften des HGB und des AktG sowie die einschlägigen Vorschriften des KAGB und der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung

(KARBV) zur Anwendung gekommen. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine Änderungen der Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften ergeben. Damit werden die Beteiligungsengagements unverändert zum Verkehrswert ausgewiesen.

Der Vorstand hat die Verkehrswerte nach anerkannten Bewertungsmethoden und unter Berücksichtigung der aktuellen Erwartungen an die künftige Geschäftsentwicklung sowie die Verschuldung am Bilanzstichtag ermittelt. Dabei wurden die Verkehrswerte für die Beteiligungsengagements, die länger als zwölf Monate im Bestand von GBK sind, unter Verwendung von Ergebnisgrößen für das nächstfolgende Wirtschaftsjahr und auf Basis aktuell verfügbarer Marktmultiplikatoren berechnet. Als Verkehrswerte für Beteiligungsengagements, die weniger als zwölf Monate im Bestand von GBK sind, wurden die Kaufpreise und bei mezzaninen Finanzmitteln die Nominalwerte angesetzt.

Erträge und Aufwendungen aus der Verkehrswertermittlung zum Bilanzstichtag werden ebenso wie Effekte aus veräußerungsbedingten Veränderungen der Verkehrswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung im Nicht realisierten Ergebnis des Geschäftsjahres erfasst. Im Eigenkapital werden diese Effekte des laufenden Geschäftsjahres zusammen mit denen aus Vorjahren unter den Nicht realisierten Gewinnen und Verlusten aus der Neubewertung ausgewiesen.

Ein Beteiligungsengagement kann sich aus einer offenen Beteiligung und mezzaninen Finanzmitteln zusammensetzen, wobei letztgenannte stille Gesellschaften, Genussrechte, Gesellschafterdarlehen und Ausleihungen enthalten können. In der Bilanz wird ein Beteiligungsengagement in Abhängigkeit von seiner Ausgestaltung unter den Positionen Beteiligungen, Forderungen an Beteiligungsunternehmen und/oder den Anderen Forderungen ausgewiesen.

In Abhängigkeit von der Beteiligungsbeziehung von GBK zum operativ tätigen Unternehmen/Konzern können Beteiligungsengagements unmittelbar oder mittelbar gehalten werden. Bei einem unmittelbar gehaltenen Beteiligungsengagement hat GBK Ansprüche gegenüber dem operativ tätigen Portfoliounternehmen. Bei einem mittelbar gehaltenen Beteiligungsengagement investiert GBK in eine Zwischengesellschaft, die, teilweise unter Einschaltung weiterer Zwischengesellschaften, ihrerseits Ansprüche gegenüber dem operativ tätigen Portfoliounternehmen begründet.

Diese Differenzierung ist von Bedeutung, da Erträge aus unmittelbar und mittelbar gehaltenen Beteiligungsengagements in der Gewinn- und Verlustrechnung unterschiedlich ausgewiesen werden. Bei einem unmittelbar gehaltenen Beteiligungsengagement gehen Erträge aus Gewinnausschüttungen sowie Vergütungen auf mezzanine Finanzmittel in den Ordentlichen Nettoertrag ein, während Erträge aus Anteilsveräußerungen im Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften erfasst werden. Bei einem mittelbar gehaltenen Beteiligungsengagement werden im Veräußerungsfall die Anteile nicht durch GBK selbst, sondern durch eine Gesellschaft veräußert, an der GBK eine Beteiligung hält. Der hierbei realisierte Veräußerungsgewinn wird in diesen Fällen im Wege einer Ausschüttung an GBK weitergeleitet und hier zusammen mit anderen Ausschüttungen oder Vergütungen auf mezzanine Finanzmittel im Ordentlichen Nettoertrag und nicht im Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften erfasst.

Beteiligungsportfolio

Im Geschäftsjahr 2016 nahm GBK drei neue Beteiligungsengagements in das Portfolio auf und investierte insgesamt T€ 7.639. Bei bestehenden Beteiligungsengagements kam es zu einer Anschlussinvestition in Höhe von T€ 108. Sämtliche Investitionen tätigte GBK aus dem Eigenkapital.

Die Veräußerungen des Geschäftsjahres 2016 betrafen ein unmittelbares und zwei mittelbar gehaltene Beteiligungsengagements. Ein weiteres Beteiligungsengagement wurde beendet, indem eine mezzanine Finanzierung zurückgeführt und die für ihre Begebung gegründete Bündelungsgesellschaft verkauft wurde. Die Ausleihungen bei drei Beteiligungsengagements wurden teilweise oder vollständig zurückgeführt. Insgesamt waren Verkehrswertabgänge in Höhe von T€ 17.106 zu verzeichnen.

Der Verkehrswert aller Beteiligungsengagements hat sich am Bilanzstichtag im Vergleich zum Vorjahr auf T€ 53.122 reduziert (Vorjahr: T€ 56.363). Die Struktur des Beteiligungsportfolios ist auch nach den Zu- und Abgängen des Geschäftsjahres 2016 ausgeglichen. Branchenspezifischen und konjunkturellen Risiken, die einen maßgeblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der Portfoliounternehmen haben könnten, wirkt die Diversifikation des Beteiligungsportfolios entgegen.

Risikomanagement

Die Entwicklung der Weltwirtschaft und insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung in den Ländern, in denen die Portfoliounternehmen tätig sind, beeinflusst in erheblichem Umfang den Erfolg der Geschäftstätigkeit von GBK. Daraus ergeben sich Chancen und Risiken. Zur Evaluierung der Risiken nutzt GBK ihr Risikomanagementsystem, zu dessen Aufgaben die Identifikation, Analyse, Steuerung und Überwachung von Risiken zählen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem Erwerb, der Betreuung und dem Verkauf der Beteiligungsengagements. Der Vorstand prüft regelmäßig die einer Entscheidung zugrunde liegende Einschätzung und ergreift im Falle einer abweichenden Bewertung erforderlichenfalls Maßnahmen. Die aus der Risikoeinschätzung resultierenden Maßnahmen, Entscheidungen und Prozesse sind in einem Organisationshandbuch zusammengefasst und unterliegen umfangreichen Dokumentationspflichten.

Zusätzlich kann GBK für ausgewählte Dienstleistungen auf den Berater zugreifen.

Im Vorfeld des Erwerbs, der Betreuung und des Verkaufs der Beteiligungsengagements werden alle entscheidungsrelevanten Aspekte durch den Vorstand analysiert und gegebenenfalls in enger Abstimmung mit dem Berater optimiert. Der in das Risikomanagement von GBK eingebundene Aufsichtsrat erhält vor einer Entscheidung ausführliche Informationen über das Unternehmen, das Markt- und Wettbewerbsumfeld, das Management und den Verhandlungsstand. Investitionsentscheidungen unterliegen ebenso wie Desinvestitionsentscheidungen einem Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats, sofern die Eigenkompetenz des Vorstands überschritten wird. Die Entscheidungen des Aufsichtsrats werden üblicherweise in Sitzungen, bei Bedarf auch im Wege von schriftlichen Beschlussfassungen getroffen.

Die Beteiligungsunternehmen von GBK berichten grundsätzlich monatlich oder quartalsweise über die aktuelle wirtschaftliche Lage. Die Entwicklung wird in einem quartalsweise erstellten Bericht zusammengefasst. Der Aufsichtsrat erhält darin schriftliche Informationen über den Fortgang der Geschäfte von GBK und ihren Portfoliounternehmen. Sofern erforderlich berichtet der Vorstand dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates ergänzend mündlich über besondere Vorkommnisse der Geschäftsentwicklung.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2016 sind die Erträge aus der Investmenttätigkeit auf T€ 10.766 angestiegen (Vorjahr: T€ 2.634). Im Erhöhungsbetrag sind T€ 8.284 aus der Veräußerung zweier mittelbar gehaltener Beteiligungsengagements enthalten, bei denen GBK die Veräußerungsgewinne über eine Zwischengesellschaft als Ausschüttung zufließen.

Auch die Aufwendungen verzeichnen einen Anstieg auf T€ 4.222 und überschreiten den Vorjahreswert (Vorjahr: T€ 2.344) deutlich. Darin enthalten sind die Verwahrstellenvergütung in Höhe von T€ 56 (Vorjahr: T€ 51), Prüfungs- und Veröffentlichungskosten in Höhe von T€ 165 (Vorjahr: T€ 171) sowie Sonstige Aufwendungen in Höhe von T€ 4.001 (Vorjahr: T€ 2.122).

Die Sonstigen Aufwendungen enthalten eine Vergütung in Höhe von T€ 1.078 (Vorjahr: T€ 1.078) für den Beratungsvertrag mit der HANNOVER Finanz GmbH. Zudem begründet die zwischen den Parteien geschlossene Provisionsvereinbarung eine Zahlungsverpflichtung für den Fall, dass GBK vom Zugang bis zum Abgang eines Beteiligungsengagements eine IRR-Rendite von mehr als 15 % p.a. erzielt hat. Aufgrund der durch die Verkäufe des Geschäftsjahres 2016 erzielten hohen Renditen belaufen sich die Provisionen für die mittelbar gehaltenen Beteiligungsengagements auf T€ 1.442.

Wesentliche Positionen innerhalb der Sonstigen Aufwendungen bilden daneben die Personalkosten mit T€ 404 sowie Wertberichtigungen auf Forderungen mit T€ 286. Die Personalkosten umfassen die fixe (T€ 211) und die variable (T€ 140) Vergütung des Vorstands, Mitarbeitergehälter sowie Aufwendungen für die Altersversorgung für ein ehemaliges Vorstandsmitglied.

Aus den vorgenannten Ertrags- und Aufwandspositionen ergibt sich ein Ordentlicher Nettoertrag in Höhe von T€ 6.544 (Vorjahr: T€ 290). Hierin enthalten sind auch die Erträge aus mittelbaren Veräußerungen und die hiermit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen.

Das Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften beläuft sich auf T€ 5.913 und setzt sich aus Realisierten Gewinnen in Höhe von T€ 5.915 und Realisierten Verlusten in Höhe von T€ 2 zusammen. Die Realisierten Gewinne sind in Höhe von T€ 98 auf aperiodische Erträge aus

einem Besserungsschein sowie mit T€ 5.817 auf den Verkauf eines unmittelbar gehaltenen Beteiligungsengagements zurückzuführen. Die mit diesem Beteiligungsengagement erzielte IRR-Rendite überschreitet 15 % p.a. und verursacht eine Provision an die HANNOVER Finanz GmbH in Höhe von T€ 1.494, die bei der Angabe des vorgenannten Realisierten Gewinns berücksichtigt worden ist.

Das Realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres beträgt T€ 12.457. Es überschreitet den bereits hohen Vorjahreswert deutlich (Vorjahr: T€ 7.032).

Das Nicht realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres spiegelt die Zeitwertänderung aus der Neubewertung wider. Die Erträge und Aufwendungen reflektieren sowohl die Veränderungen der Ergebnismultiplikatoren bei Unternehmenstransaktionen als auch die Erwartungen der Portfoliounternehmen an die künftige Geschäftsentwicklung sowie die Verschuldung am Bilanzstichtag. Des Weiteren enthält das Nicht realisierte Ergebnis auch die Aufwendungen und Erträge, die aus den von der Entwicklung der Verkehrswerte abhängigen, künftigen Provisionsverpflichtungen gegenüber der HANNOVER Finanz GmbH resultieren.

Das Nicht realisierte Ergebnis beläuft sich auf T€ -4.826 (Vorjahr: T€ -5.826). Es setzt sich aus Erträgen aus der Neubewertung in Höhe von T€ 10.634 und Aufwendungen aus der Neubewertung von T€ 15.460 zusammen. Von diesen Aufwendungen entfallen T€ 2.504 auf Zeitwertänderungen bei bestehenden Beteiligungsengagements. Verkehrswertabgänge der im Geschäftsjahr 2016 verkauften unmittelbar und mittelbar gehaltenen Beteiligungsengagements tragen mit T€ 11.206 zu den Aufwendungen aus der Neubewertung bei. Die Veränderung der Rückstellungen für zukünftige, auf Basis der Verkehrswerte ermittelte Provisionsverpflichtungen führt zu Aufwendungen in Höhe von T€ 1.750. Gegen-

läufig hierzu führen Auflösungen und Verbräuche von hierfür in Vorjahren gebildeten Rückstellungen zu Erträgen in Höhe von T€ 2.013.

Das Realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres und das Nicht realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres addieren sich zum Ergebnis des Geschäftsjahres in Höhe von T€ 7.631, das den Vorjahreswert (Vorjahr: T€ 1.206) deutlich übersteigt.

Die Aktivseite der Bilanz zeigt Verkehrswerte für Beteiligungen in Höhe von T€ 33.728 (Vorjahr: T€ 37.348). Forderungen an Beteiligungsgesellschaften belaufen sich auf T€ 4.892 (Vorjahr: T€ 7.280) und betreffen unmittelbar gehaltene Beteiligungsengagements. Die Anderen Forderungen in Höhe von T€ 22.793 (Vorjahr: T€ 18.122) enthalten die Forderungen aus mittelbar gehaltenen Beteiligungsengagements in Höhe von T€ 14.597 (Vorjahr: T€ 11.950).

Unter den Anderen Forderungen sind zudem Festgelder mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten in Höhe von T€ 8.000 erfasst. Daneben verfügt GBK am Bilanzstichtag über Barmittel und Barmitteläquivalente in Höhe von T€ 12.451. Damit summiert sich die Liquidität auf T€ 20.451. Sie ist bei inländischen Kreditinstituten als Festgeld oder täglich verfügbares Geld angelegt.

Die Passivseite der Bilanz zeigt Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 3.537 für am Stichtag im Wesentlichen ausstehende Zahlungen im Zusammenhang mit dem Beratervertrag sowie der Provisionsvereinbarung. Die Rückstellungen in Höhe von T€ 4.681 beinhalten zum Großteil zukünftige Provisionsverpflichtungen, die sich im Fall der Realisierung der auf den 31.12.2016 berechneten Verkehrswerte der Beteiligungsengagements ergeben würden. Bankverbindlichkeiten bestehen am Bilanzstichtag nicht.

Das Eigenkapital steigt auf T€ 68.693 (Vorjahr: T€ 65.787) an. Mit 89,3 % fällt die Eigenkapitalquote weiterhin hoch aus. Zur Stärkung der Innenfinanzierung haben Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 58 Abs. 2 AktG beschlossen, aus dem Realisierten Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 in Höhe von T€ 12.457 einen Betrag von T€ 6.000 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Aus dem Eigenkapital der GBK am 31.12.2016 errechnet sich gemäß § 168 Abs. 1 KAGB ein Nettoinventarwert von € 10,18 je Aktie (Vorjahr: € 9,75). Damit hat sich dieser im Laufe des Jahres 2016 um € 0,43 erhöht. Der Nettoinventarwert übersteigt den Börsenkurs der GBK-Aktie zum Ende des Jahres 2016 von € 9,70 um rund 5 %.

Ausblick

Aktuell, so scheint es, ist die Welt an vielen Stellen auf der Suche nach sich selbst. Wir sehen politische Veränderungen mit möglicherweise erheblichen Auswirkungen auf den wirtschaftlichen Bereich. In Zeiten des Umbruchs gilt es wachsam zu sein und die sich bietenden Chancen zu nutzen. Gleichzeitig gilt es kritisch zu bleiben, wenn zu positive Erwartungen den Blick auf die Realität verstellen. Daher erfordern die enge Begleitung bestehender Beteiligungsengagements ebenso wie die sorgsame Analyse neuer Beteiligungsmöglichkeiten unsere besondere Aufmerksamkeit.

Für das Geschäftsjahr 2017 planen wir auf Basis des bestehenden Portfolios sowie neuer Beteiligungen im Vergleich zum Vorjahr leicht höhere Ausschüttungen und Vergütungen aus mezzaninen Finanzmitteln. Dieser Vergleich berücksichtigt die Bereinigung der Erträge aus der Investmenttätigkeit des Geschäftsjahres 2016 um die Erträge der in diesem Jahr aufgrund von mittelbaren Veräußerungen erhaltenen Ausschüttungen.

Bei erwartungsgemäß im kommenden Geschäftsjahr sinkenden Sonstigen Aufwendungen aus der Invest-

menttätigkeit planen wir einen leicht positiven Ordentlichen Nettoertrag. Auch bei dieser Betrachtung sind die Sonstigen Aufwendungen um den Teil bereinigt worden, der den im Geschäftsjahr 2016 veräußerten Beteiligungsengagements zuzurechnen ist.

Erträge und Aufwendungen aus der Neubewertung von Beteiligungsengagements sind ebenso wenig wie Ergebnisse aus dem Verkauf von Beteiligungsengagements planbar, obschon sie die Profitabilität unserer Gesellschaft erheblich beeinflussen können. Auch gegenwärtig werden Verkaufsgespräche mit dem Ziel der Umsetzung im Geschäftsjahr 2017 geführt.

Hannover, 2. März 2017

GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Christoph Schopp



Günter Kamissek

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Investmentanlagevermögen	2016 €	Vorjahr T€
A. Aktiva		
1. Beteiligungen	33.727.935,70	37.348
2. Barmittel und Barmitteläquivalente		
a) täglich verfügbare Bankguthaben	8.416.789,34	8.052
b) kurzfristige liquide Anlagen	4.000.000,00	0
c) Andere	33.994,65	42
	12.450.783,99	8.094
3. Forderungen		
a) Forderungen an Beteiligungsgesellschaften	4.891.581,61	7.280
b) Andere Forderungen	22.793.038,54	18.122
	27.684.620,15	25.402
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.054.153,14	557
	76.917.492,98	71.401
B. Passiva		
1. Rückstellungen	4.680.748,00	4.873
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
a) aus anderen Lieferungen und Leistungen	3.537.114,83	735
3. Sonstige Verbindlichkeiten		
a) Andere	7.084,36	6
4. Eigenkapital		
a) Gezeichnetes Kapital	33.750.000,00	33.750
b) Kapitalrücklage	4.272.000,00	4.272
c) Gewinnrücklage		
aa) Andere Rücklagen	9.186.860,84	3.187
d) Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung	11.494.266,03	16.320
e) Bilanzgewinn	9.989.418,92	8.258
	68.692.545,79	65.787
	76.917.492,98	71.401

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Investmenttätigkeit	2016 €	Vorjahr T€
1. Erträge		
a) Zinsen und ähnliche Erträge	10.635.396,72	2.218
b) Sonstige betriebliche Erträge	130.214,41	416
	10.765.611,13	2.634
2. Aufwendungen		
a) Verwahrstellenvergütung	55.500,00	51
b) Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	165.069,88	171
c) Sonstige Aufwendungen	4.001.140,40	2.122
	4.221.710,28	2.344
3. Ordentlicher Nettoertrag	6.543.900,85	290
4. Veräußerungsgeschäfte		
a) Realisierte Gewinne	5.914.729,28	6.823
b) Realisierte Verluste	2.004,86	81
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	5.912.724,42	6.742
5. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	12.456.625,27	7.032
6. Zeitwertänderungen		
a) Erträge aus der Neubewertung	10.634.000,00	8.890
b) Aufwendungen aus der Neubewertung	15.459.864,15	14.716
Summe des nicht realisierten Ergebnisses des Geschäftsjahres	-4.825.864,15	-5.826
7. Ergebnis des Geschäftsjahres	7.630.761,12	1.206

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

1. Allgemeine Angaben

Die GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft mit Sitz in Hannover wird im Handelsregister Abteilung B beim Amtsgericht Hannover unter der Nummer HRB 62278 geführt.

Die Gesellschaft ist eine offene Unternehmensbeteiligungsgesellschaft und auf Antrag am 2. April 2015 bei der BaFin als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft nach § 2 Abs. 5, § 44 KAGB in Verbindung mit § 353 Abs. 5 KAGB registriert worden.

Der Jahresabschluss ist dementsprechend nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und ergänzend nach den Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) bzw. der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung (KARBV) aufzustellen. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr wurde dem Stetigkeitsgrundsatz Rechnung getragen. Ausweisänderungen gegenüber dem Vorjahr ergaben sich nicht.

Die Bilanz wurde gemäß § 135 Abs. 3 KAGB in Staffelform aufgestellt. Auf Gliederung, Ansatz und Bewertung der dem Sondervermögen vergleichbaren Vermögensgegenstände und Schulden (Investmentanlagevermögen) war § 101 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 KAGB anzuwenden. Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach Maßgabe des § 21 KARBV. Für die Gewinn- und Verlustrechnung fand das Gliederungsschema gemäß § 101 Abs. 1 Satz 3 Nr. 4 KAGB in Verbindung mit § 22 KARBV Anwendung.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Investmentanlagevermögen sind gemäß § 21 KARBV Beteiligungen auszuweisen. Hierzu zählen offene Beteiligungen und mezzanine Finanzmittel, soweit sie bei der Portfoliogesellschaft in dem Posten Eigenkapital ausgewiesen werden. Die übrigen mezzaninen Finanzmittel wie stille Gesellschaften, Genussrechte, Gesellschafterdarlehen oder Ausleihungen werden unter der Position Forderungen an Beteiligungsgesellschaften bzw. Andere Forderungen bilanziert. Gemäß § 168 Abs. 3 KAGB sind Beteiligungen zum Verkehrswert bzw. zu Zeitwerten anzusetzen. Hierbei sind die Regelungen der §§ 26 ff. KARBV anzuwenden.

Für die von der GBK Beteiligungen AG gehaltenen Vermögenswerte sind Kurswerte nicht ermittelbar, da die Gesellschaften nicht zum Handel an der Börse oder einem anderen organisierten Markt zugelassen sind bzw. für sie kein handelbarer Kurs verfügbar ist. Nach den Vorschriften des § 168 Abs. 3 KAGB und § 28 Abs. 1 KARBV hat der Vorstand deshalb eine sorgfältige Einschätzung der Zeitwerte nach anerkannten Bewertungsmethoden und unter Berücksichtigung der aktuellen Marktgegebenheiten vorgenommen.

Die Bewertung eines Beteiligungsengagements – bestehend aus Beteiligungen und mezzaninen Finanzmitteln – erfolgte auf Basis der Multiplikatormethode. Dabei wurden die zukünftig geplanten Unternehmensergebnisse (EBIT, EBITA) mit einem den aktuellen Marktgegebenheiten entsprechenden branchenbezogenen Faktor multipliziert und die Verschuldung inkl. mezzanine Finanzmittel abgezogen beziehungsweise ein Guthaben hinzugerechnet (Net Equity Value). Quelle für die Multiples sind die Veröffentlichungen in der FINANCE (FAZ-Fachverlag), die mehrmals pro Jahr aktuelle Market Research-Daten veröffentlicht.

Die Multiplikatoren spiegeln die aktuelle Marktsituation zum Bewertungsstichtag wider. Eine Realisierungswahrscheinlichkeit für eine mögliche spätere Veräußerung ist daraus nicht ableitbar.

Die Bewertung der mezzaninen Mittel erfolgt mit ihrem Rückzahlungsbetrag, wenn der Net Equity Value positiv ist. Ist dies nicht der Fall, sind entsprechende Abschläge vorgenommen worden.

Die Grundsätze der Bewertung sind unverändert in einer Bewertungsrichtlinie niedergelegt, die dem Abschlussprüfer vorgelegt wird.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird zwischen laufenden Zinsen und ähnlichen Erträgen, die in den ordentlichen Nettoertrag eingehen, und den Ergebnissen aus Veräußerungsgeschäften, die in das Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften eingehen, unterschieden. Die GBK Beteiligungen AG beteiligt sich unmittelbar an Unternehmen, aber auch mittelbar über Zwischengesellschaften. Wird ein so gehaltener Gesellschaftsanteil veräußert, fließt der Ertrag der GBK AG als Ausschüttung der Zwischengesellschaft zu und ist deshalb dem ordentlichen Nettoertrag zuzuordnen. Veräußerungserlöse aus unmittelbar gehaltenen Beteiligungen werden im Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften ausgewiesen.

Weiter wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ein nicht realisiertes Ergebnis, bestehend aus den Zeitwertänderungen des Geschäftsjahres ausgewiesen. Nach den Vorschriften der §§ 26 ff. KARBV sind für Beteiligungsengagements die jeweiligen Verkehrswerte zum Bilanzstichtag anzusetzen. Entsprechend werden für alle Engagements der GBK AG, die in der Regel aus einer offenen Beteiligung sowie mezzaninen Mitteln bestehen, jeweils zum Bilanzstichtag deren Zeitwerte ermittelt. Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind entsprechend im nicht realisierten Ergebnis auszuweisen. Abweichend erfolgt im Jahr des Erwerbs ein

Ansatz zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten.

Unter den Barmitteln und Barmitteläquivalenten werden unter den täglich verfügbaren Bankguthaben Sichtguthaben sowie Tagesgelder ausgewiesen. Unter den kurzfristigen liquiden Anlagen sind Geldanlagen mit einer vertraglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten auszuweisen. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit ihren Nennwerten bzw. dem Zeitwert angesetzt. Während die nach KAGB in den Forderungen an Beteiligungsgesellschaften bzw. den anderen Forderungen ausgewiesenen mezzaninen Finanzmittel und hieraus resultierende Forderungen mit Zeitwerten anzusetzen sind, werden die ebenfalls in den anderen Forderungen auszuweisenden Geldanlagen mit einer vertraglichen Anlagedauer von mehr als drei Monaten zum Nominalwert bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus schwebenden Geschäften und ungewissen Verpflichtungen und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Zukünftige Provisionen für unmittelbare und mittelbare Veräußerungen wurden auf der Basis der ermittelten Zeitwerte je Beteiligungsengagement als Rückstellungen berücksichtigt. Das Wahlrecht zur Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr wurde nicht ausgeübt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der im Eigenkapital ausgewiesene Posten Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung umfasst die Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Verkehrswerten zum Bilanzstichtag.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Investmentanlagevermögen – Aktiva

Die Entwicklung der Beteiligungsengagements wird in der Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

Die zum 31. Dezember 2015 ermittelten Zeitwerte in Höhe von T€ 37.348 haben sich durch den Saldo aus Zu- und Abgängen von –T€ 10.729 sowie die im nicht realisierten Ergebnis erfassten Zeitwertänderungen von T€ 7.109 zum 31. Dezember 2016 auf T€ 33.728 reduziert.

Die Forderungen an Beteiligungsgesellschaften beinhalten mezzanine Mittel aus unmittelbaren stillen Beteiligungen und Ausleihungen in Höhe von T€ 4.797 (Vorjahr: T€ 7.066) sowie die entsprechenden Zins- und Dividendenansprüche in Höhe von T€ 95 (Vorjahr: T€ 214). Die Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr betragen T€ 3.952 (Vorjahr: T€ 6.639). Aus der Zeitwertermittlung ergibt sich ein Unterschiedsbetrag zum Nominalbetrag in Höhe von –T€ 992 (Vorjahr: –T€ 1.189).

Die Anderen Forderungen beinhalten mezzanine Mittel aus mittelbaren stillen Beteiligungen und Ausleihungen in Höhe von T€ 14.597 (Vorjahr: T€ 11.950) sowie die entsprechenden Zinsansprüche in Höhe von T€ 196 (Vorjahr: T€ 172). Aus der Zeitwertermittlung resultiert ein Unterschiedsbetrag zum Nominalbetrag von T€ 0 (Vorjahr: –T€ 464). Die Anderen Forderungen enthalten liquide Mittel mit einer Anlagedauer von mehr als drei Monaten in Höhe von T€ 8.000 (Vorjahr: T€ 6.000). Die Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr betragen T€ 14.625 (Vorjahr: T€ 11.950).

Die Vermögensaufstellung per 31.12.2016 wurde gemäß § 135 Abs. 3 Satz 2 KAGB i.V. mit § 101 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 KAGB erstellt. Die Aufgliederung der Beteiligungen einschließlich mezzaniner Finanzmittel erfolgte nach Branchenclustern.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten in Höhe von T€ 39 (Vorjahr: T€ 45) Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die Rückdeckungsbeiträge in Höhe von T€ 128 (Vorjahr: T€ 112) waren wiederum mit den Pensionsrückstellungen zu saldieren.

Rückstellungen wurden wie folgt gebildet:

	31.12.2016 T€	Vorjahr T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	100	106
Steuerrückstellungen	300	300
Sonstige Rückstellungen	4.281	4.467
	4.681	4.873

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen sowohl ein aktives wie auch ein ehemaliges Vorstandsmitglied und werden auf Grundlage der „Richttafeln 2005 G“ Klaus Heubeck, Köln, nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Berücksichtigung zukünftig zu erwartender Gehalts- bzw. Rentensteigerungen von 1,0 % bzw. 2,0 % ermittelt. Als Zinssatz wurde der von der Deutsche Bundesbank ermittelte, durchschnittliche Marktzins bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren von 4,01 % (Vorjahr: 3,89 %) zugrunde gelegt.

Die Ergebnisse aus der jährlich zu erfolgenden Anpassung des Diskontierungszinssatzes an die Marktentwicklungen werden wie auch die Aufwendungen und Erträge aus der Auf- oder Abzinsung der Pensionsverpflichtungen bzw. des Deckungsvermögens in der Position Zinsen und ähnliche Erträge bzw. Sonstige Aufwendungen ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 100 (Vorjahr: T€ 106) betreffen ein ehemaliges Vorstandsmitglied (T€ 100) sowie die arbeitnehmerfinanzierte Direktzusage eines aktiven Vorstandsmitglieds. Der Unter-

schiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum 31. Dezember 2016 T€ 5.

Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung beläuft sich auf T€ 128 (Vorjahr: T€ 112). Die Ermittlung des Zeitwerts erfolgte auf Basis von steuerlichen Aktivwerten. Der Erfüllungsbetrag beläuft sich auf T€ 128 (Vorjahr: T€ 112). Der Aktivwert wurde mit der Rückstellung saldiert.

Die Sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Provisionen, ausstehende Rechnungen, Aufsichtsratsvergütungen sowie Kosten der Verwahrstelle gebildet. Grundlage für die Rückstellung von Provisionen ist die zum 1. Juli 2014 abgeschlossene Vereinbarung mit der HANNOVER Finanz GmbH. Die Entstehung einer Provision setzt voraus, dass GBK über die Haltedauer der Beteiligung hinweg eine IRR-Rendite von mehr als 15 % p.a. erzielt. Soweit die IRR-Rendite bereits ohne Berücksichtigung eventueller Erträge aus einer Veräußerung anfällt, ist sie zwingend zu bilden. Angesetzt wurden hierfür T€ 204 (Vorjahr: T€ 220). Im Geschäftsjahr wurden T€ 44 verbraucht sowie T€ 28 zugeführt. Darüber hinaus hat die Gesellschaft auf der Basis der ermittelten Zeitwerte Rückstellungen in Höhe von T€ 3.453 (Vorjahr: T€ 3.716) für Provisionen gebildet, die zukünftig anfallen können, wenn im Veräußerungsfall der zum Bilanzstichtag ermittelte Zeitwert realisiert wird.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und haben wie im Vorjahr ausschließlich Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 7.

Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt wie im Vorjahr T€ 33.750. Es ist in 6.750.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von € 5,00 eingeteilt. Es besteht ein genehmigtes Kapital in Höhe von T€ 16.875 bis zum 11. Juni 2017. Gemäß § 168 Abs. 1 KAGB ergibt sich per 31.12.2016 ein Nettoinventarwert in Höhe von € 10,18 pro Aktie (Vorjahr: € 9,75).

Die Anderen Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

	2016 T€	Vorjahr T€
Stand am 1. Januar	3.187	3.268
Einstellung per 31. Dezember	6.000	0
Entnahme per 31. Dezember	0	-81
Stand am 31. Dezember	9.187	3.187

Die zum 1. Januar 2014 im Rahmen des Überganges von HGB auf KAGB erfolgsneutral gebildete andere Gewinnrücklage nach KAGB beträgt zum 31. Dezember 2016 T€ 647. Hierbei handelte es sich um in Vorjahren erfolgte Abschreibungen auf Finanzanlagen.

Gemäß § 21 Abs. 4 KARBV sind die nicht realisierten Gewinne/Verluste aus der Neubewertung im Eigenkapital gesondert auszuweisen. Diese beliefen sich per 31. Dezember 2016 auf T€ 11.494 (Vorjahr: T€ 16.320). Das nicht realisierte Ergebnis steht nicht für Ausschüttungszwecke zur Verfügung, da es sich hierbei ausschließlich um Bewertungsergebnisse handelt.

Der Posten Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung hat sich wie folgt entwickelt:

	2016 T€	Vorjahr T€
Stand am 1. Januar	16.320	22.146
Abgänge aufgrund Realisation	-11.206	-6.891
Erträge aus der Neubewertung	8.621	8.890
Aufwendungen aus der Neubewertung	-2.504	-4.109
Zuführung Provisionsrückstellung	-1.750	-3.716
Verbrauch/Auflösung Provisionsrückstellungen	2.013	0
Stand am 31. Dezember	11.494	16.320

Die Abgänge aufgrund Realisation, die Aufwendungen aus der Neubewertung und die Zuführung zur Provisionsrückstellung werden in der GuV als Aufwendungen aus der Neubewertung ausgewiesen. Erträge aus der Neubewertung und Erträge aus dem Verbrauch/der Auflösung von Provisionsrückstellungen werden als Erträge aus der Neubewertung ausgewiesen.

Der Bilanzgewinn ergibt sich gemäß § 21 Abs. 5 KARBV wie folgt:

	2016 T€	Vorjahr T€
Stand am 1. Januar	8.258	3.170
Dividende	-4.725	-2.025
Gewinnvortrag nach HGB	3.533	1.145
Realisiertes Ergebnis	12.457	7.031
Einstellung in Gewinnrücklagen	-6.000	0
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0	81
Stand am 31. Dezember	9.989	8.258

Die Dividende in Höhe von T€ 4.725 wurde in der Hauptversammlung vom 7. Juni 2016 beschlossen. Die Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen erfolgte auf der Grundlage von § 58 Abs. 2 AktG und umfasst ca. 50 % des realisierten Ergebnisses des Geschäftsjahres.

Haftungsverhältnisse

Im Rahmen der Bestellung von Sicherheiten für fremde Darlehensverbindlichkeiten einer mittelbaren Beteiligungsgesellschaft resultiert ein Haftungsverhältnis aus der Sicherungsabtretung eines aktivierten Anspruches in Höhe von T€ 637. Eine mögliche Inanspruchnahme aus diesem Haftungsverhältnis ist aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung dieses Beteiligungsengagements wenig wahrscheinlich.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2016 T€ 0 (Vorjahr: T€ 110).

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gemäß § 22 KARBV wird ein realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres bestehend aus den Erträgen und Aufwendungen der Investmenttätigkeit sowie dem Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften und ein nicht realisiertes Ergebnis aus Zeitwertänderungen aufgrund der zum Bilanzstichtag vorgenommenen Bewertung des Investmentanlagevermögens zu Zeitwerten ausgewiesen.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten folgende Einzelpositionen:

	2016 T€	Vorjahr T€
Erträge aus Beteiligungen		
– Gewinnausschüttungen aus Kapitalgesellschaften*	9.052	1.045
– Gewinnanteile aus Personengesellschaften	143	57
– stille Beteiligungen mit Eigenkapital-Charakter	0	0
Erträge aus stillen Beteiligungen		
– unmittelbar	506	521
– mittelbar	741	348
	10.442	1.971
Erträge aus Ausleihungen		
– unmittelbar	97	83
– mittelbar	54	106
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42	58
	10.635	2.218

* davon aus Ausschüttungen im Zusammenhang mit mittelbaren Veräußerungsgeschäften T€ 8.284

Die Sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 56 (Vorjahr: T€ 79). Darüber hinaus waren im Vorjahr weitere periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 316 enthalten.

Die Sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 T€	Vorjahr T€
Provisionen		
HANNOVER Finanz GmbH*	1.470	63
Beratungshonorar		
HANNOVER Finanz GmbH	1.078	1.078
Wertberichtigungen auf Forderungen	286	148
Personalaufwand	404	360
Sonstige	763	473
	4.001	2.122

* davon aus mittelbaren Veräußerungsgeschäften T€ 1.442

Die Sonstigen Aufwendungen enthalten aperiodischen Aufwand in Höhe von T€ 16.

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2016 T€	Vorjahr T€
Gehälter	386	343
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung*	18	17
	404	360
* davon für Altersversorgung	7	6

Im Geschäftsjahr wurde ein Ertrag aus der Auflösung einer Rückstellung für Personalaufwand in Höhe von T€ 33 in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Im Vorjahr enthielten die Gehälter aperiodischen Aufwand in Höhe von T€ 38.

Das Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften ist nach KAGB gesondert und getrennt nach realisierten Gewinnen und Verlusten auszuweisen. Die Gewinne und Verluste aus Veräußerungsgeschäften werden unter Abzug von Veräußerungskosten ausgewiesen. Im Geschäftsjahr sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 97 (Vorjahr: T€ 339) enthalten.

Die im Nicht realisierten Ergebnis des Geschäftsjahres erfassten Erträge und Aufwendungen aus der Neubewertung betreffen die Unterschiede zwischen den Verkehrswerten zum 1. Januar und 31. Dezember 2016. Im Geschäftsjahr fielen Erträge aus der Neubewertung in Höhe von T€ 10.634 (Vorjahr: T€ 8.890) sowie Aufwendungen aus der Neubewertung in Höhe von T€ 2.504 (Vorjahr: T€ 4.109) an. Erfasst wurden zudem Aufwendungen für die Zuführung zur Provisionsrückstellung in Höhe von T€ 1.750 (Vorjahr: T€ 3.716) und die Erträge aus dem Verbrauch bzw. der Auflösung der Provisionsrückstellung in Höhe von T€ 2.013 (Vorjahr: T€ 0), die sich aus Zeitwertänderungen ableiten. Weiter waren aufgrund der im Geschäftsjahr 2016 erfolgten tatsächlichen Realisation von Zeitwerten Wertkorrekturen in Höhe von T€ 11.206 (Vorjahr: T€ 6.891) vorzunehmen. Hiervon entfallen T€ 5.545 auf direkte Veräußerungen und T€ 5.661 auf mittelbare Veräußerungsvorgänge. Diesen stehen realisierte Gewinne/Verluste aus Veräußerungsgeschäften in Höhe von T€ 5.913 (Vorjahr: T€ 6.742) sowie aus Ausschüttungen (vermindert um hierauf entfallende Provisionsaufwendungen) in Höhe von T€ 6.842 gegenüber.

5. Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Christoph Schopp
Dipl.-Kfm., Hannover

Günter Kamissek
Dipl.-Kfm., Köln

Aufsichtsrat:

Dr. Peter Rentrop-Schmid
Partner M.M.Warburg & CO KGaA, Hamburg
– Vorsitzender –

Jürgen von Wendorff
Dipl.-Ing., Vorstand
HANNOVER Finanz GmbH, Hannover
– stellvertretender Vorsitzender –

Peter Dreher
Geschäftsführer, Dirk Rossmann GmbH, Burgwedel

Roland Norbert Frobel
Geschäftsführer ROSSMANN CENTRAL EUROPE B.V.,
Renswoude, Niederlande

Tim Kettemann
Dipl.-Kfm., Geschäftsführer Niedersächsische
Landgesellschaft mbH, Hannover

Raoul Roßmann
Geschäftsführer, Dirk Rossmann GmbH, Burgwedel

Der Aufwand für Vorstandsvergütungen belief sich auf T€ 321 (Vorjahr: T€ 318).

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug T€ 210 (Vorjahr: T€ 165).

Mitteilungen nach § 20 Abs. 1 AktG

Die Rossmann Beteiligungs GmbH, Burgwedel, hat gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der stimmberechtigten Aktien gehört.

6. Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2016 zwei Vorstände und eine Mitarbeiterin.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2017 sind in unserem Portfolio bereits Veränderungen zu verzeichnen. Im Januar konnte ein neues Beteiligungsengagement eingegangen werden, aus dem wir zukünftig kontinuierliche Liquiditätszuflüsse erwarten. Für ein mittelbar gehaltenes Engagement wurden im Februar Kaufverträge unterzeichnet, sodass wir nach dem endgültigen Vollzug der Transaktion (Closing) hier davon ausgehen, eine Ausschüttung des Veräußerungsgewinns realisieren zu können.

8. Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	€
Bilanzgewinn	9.989.418,92
Dividende je Aktie € 0,10	-675.000,00
Sonderdividende je Aktie € 0,90	-6.075.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	3.239.418,92

Hannover, 2. März 2017

GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft
Der Vorstand

**Anlage 1 zum Anhang:
Entwicklung der Beteiligungsengagements zum 31.12.2016**

Beteiligungen

Forderungen an Beteiligungsgesellschaften

- stille Beteiligungen (unmittelbar)
- Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (unmittelbar)

andere Forderungen

- stille Beteiligungen (mittelbar)
 - Sonstige Ausleihungen (mittelbar)
-

Zeitwert Stand am 1.1.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	Anpassung Zeitwert 31.12.2016 €	Zeitwert Stand am 31.12.2016 €
37.347.991,06	4.050.622,62	14.779.817,93	7.109.139,95	33.727.935,70
5.246.878,03	0,00	537.165,00	-758.751,10	3.950.961,93
1.818.672,20	0,00	740.174,96	-233.125,00	845.372,24
7.065.550,23	0,00	1.277.339,96	-991.876,10	4.796.334,17
10.900.801,20	3.696.685,22	0,00	0,00	14.597.486,42
1.048.886,61	0,00	1.048.886,61	0,00	0,00
11.949.687,81	3.696.685,22	1.048.886,61	0,00	14.597.486,42
56.363.229,10	7.747.307,84	17.106.044,50	6.117.263,85	53.121.756,29

Anlage 2 zum Anhang: Angaben zum Beteiligungsbesitz

Name des Unternehmens	Sitz
Astyx GmbH	Ottobrunn
BAG Verwaltungs GmbH	Hannover
Comfort Grundstücksholding Hotels Zwickau u. Chemnitz GmbH	Hannover
Comfort Hotel Verwaltungs GmbH	Hannover
DTG Verwaltungs GmbH	Hannover
Erste Tinten Holding GmbH	Unterhaching
Excon Services GmbH	Neu-Isenburg
F&W Frey & Winkler Beteiligungs GmbH	Königsbach-Stein
GETI WILBA Beteiligungs GmbH	Bremervörde
GTA Verwaltungs GmbH	Hannover
Hansa Meyer Global Holding GmbH	Bremen
HF Medien Verwaltungs GmbH	Hannover
Holding für industriellen und automobilen Leichtbau GmbH	Hannover
Industrie Holding Isselburg GmbH	Isselburg
IPR Verwaltungs GmbH	Hannover
IS Group Verwaltungs GmbH	Hannover
Kirsch & Lütjohann GmbH & Co. KG	Hamburg
KNOTH Verwaltungs GmbH	Hannover
Köhler Beteiligungs GmbH	Lippstadt
Mackprang Invest GmbH	Hannover
Maschinenbau und Service Holding GmbH	Gronau
Maschinenbau und Service Verwaltungs GmbH	Gronau
Overlack Verwaltungs GmbH	Hannover
Parte GmbH	Köln
Prime Beef Verwaltungs GmbH	Hannover
Rado Beteiligungsgesellschaft mbH	Radevormwald
Hubert Schlieckmann GmbH	Marienfeld
SIMPLON Verwaltungs GmbH	Hannover
Spectral Beteiligungs GmbH	Pleidelsheim
TeKuKe Invest GmbH	Hannover
ZIEMANN SICHERHEIT Holding GmbH	Schallstadt
Franz Ziener GmbH & Co. KG	Oberammergau

* Gründung in 2016

Stichtag	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€	Höhe des Anteils %
31.12.2015	6.504	201	3,82
31.08.2016	25.113	3.113	11,17
31.12.2016	*	*	11,71
31.12.2016	*	*	11,35
31.12.2015	7.443	-7	11,12
31.12.2015	4.514	1.027	4,50
31.12.2015	3.651	0	5,50
31.12.2015	5.897	-126	11,52
31.01.2016	4.186	-848	5,25
31.12.2015	1.700	-6	10,87
31.12.2015	1.833	1.578	5,00
31.12.2015	151	29	14,29
31.12.2015	818	-3	11,90
30.06.2016	9.246	216	6,50
31.12.2015	3.292	-8	11,76
31.12.2015	3.663	-5	16,00
31.12.2015	1.200	220	49,00
31.12.2015	4.432	-12	10,12
31.12.2015	18.549	1.580	11,25
31.12.2015	20.922	1.926	10,13
31.12.2015	-1.736	711	2,24
31.12.2015	113	41	5,00
31.12.2015	985	-32	11,69
31.12.2015	13.127	2.779	3,20
31.12.2016	*	*	11,12
31.12.2015	15.041	3.139	6,50
31.12.2015	7.822	1.357	10,40
31.12.2015	4.647	1.707	4,60
30.06.2016	4.995	-41	4,16
31.12.2016	*	*	11,09
31.12.2015	20.115	657	7,50
31.03.2016	5.126	1.421	3,45

**Anlage 3 zum Anhang:
Vermögensaufstellung nach § 135 Abs. 3 Satz 2 KAGB i.V.m. § 101 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 KAGB**

Branche / Gesellschaft	Beteiligungen	
	Nominalkapital 31.12.2016	Zeitwert 31.12.2016
	T€	T€
Automotive	72	4.911
Chemie	148	11.944
Dienstleistungen	810	1.706
Elektrotechnik	201	3.688
Handel	609	1.412
Maschinenbau	20	2.345
Nahrungsmittel	10	585
Transport/Logistik/Touristik	21	7.137
Sonstige	5	0
Gesamt		33.728

Forderungen an Beteiligungsgesellschaften		Andere Forderungen		Summe Engagement	
Nominalkapital 31.12.2016	Zeitwert 31.12.2016	Nominalkapital 31.12.2016	Zeitwert 31.12.2016	Nominalkapital 31.12.2016	Zeitwert 31.12.2016
T€	T€	T€	T€	T€	T€
750	750	3.432	3.432	4.254	9.093
530	530	4.031	4.031	4.709	16.505
39	39	1.040	1.040	1.889	2.785
531	531	593	593	1.325	4.812
1.144	1.144	–	–	1.753	2.556
802	261	3.409	2.945	4.231	5.551
1.460	0	419	419	1.889	1.004
1.542	1.542	2.137	2.137	3.700	10.816
522	0	0	0	527	0
	4.797		14.597		53.122

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Dem vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 wurde folgender Bestätigungsvermerk erteilt:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Durch § 8 Abs. 3 des Gesetzes über Unternehmensbeteiligungsgesellschaften (UBGG) wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Einhaltung der Vorschriften des UBGG.

Verantwortung des Vorstands

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB), der delegierten Verordnung (EU) Nr. 231/2013, der ergänzenden Bestimmungen der Satzung sowie die Einhaltung der Vorschriften des UBGG liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 47 KAGB i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzu-

führen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Jahresabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den Lagebericht wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstands nach § 8 Abs. 3 UBGG ergeben, in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Verwaltung des Gesellschaftsvermögens insgesamt und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie die Einhaltung der Vorschriften des UBGG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der GBK Beteiligungen Aktiengesellschaft, Hannover, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den

gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Vorschriften des UBGG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Hannover, den 2. März 2017

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Ballerstein
Wirtschaftsprüfer

gez. Afemann
Wirtschaftsprüfer

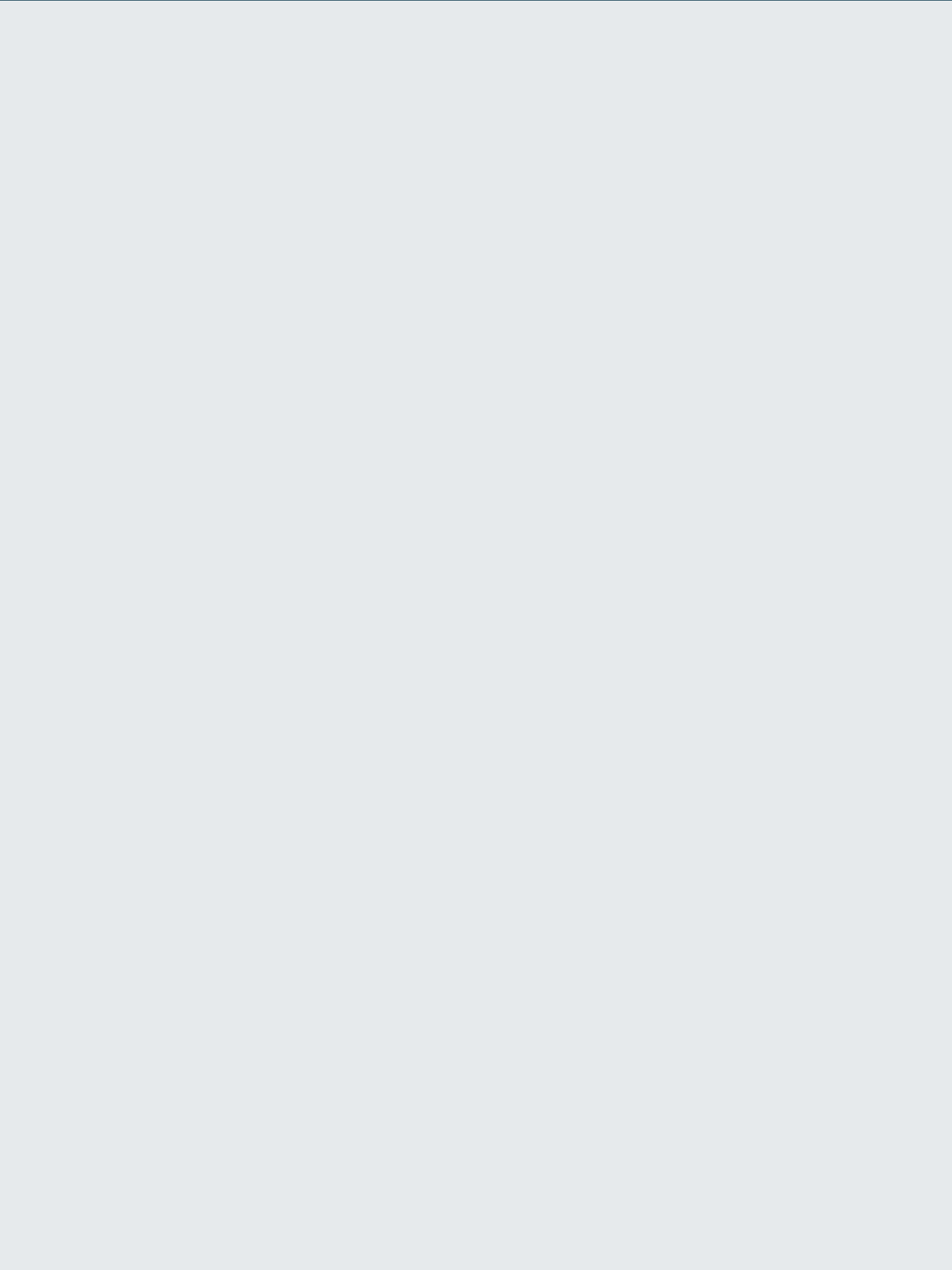


Mehrjahresübersicht

		2016	2015	2014
Grundlage		HGB/ KAGB	HGB/ KAGB	HGB/ KAGB
Vermögenslage				
Beteiligungsengagements	in T€	53.122	56.363	54.168
davon offene Beteiligungen	in T€	33.728	37.348	37.960
davon stille Beteiligungen/Ausleihungen	in T€	19.394	19.015	16.208
Sonstige Aktiva	in T€	23.795	15.038	14.719
davon liquide Mittel/Geldanlagen	in T€	20.417	14.094	13.227
Eigenkapital	in T€	68.693	65.787	66.606
Rückstellungen/Verbindlichkeiten	in T€	8.224	5.614	2.281
Bilanzsumme	in T€	76.917	71.401	68.887
Ertragslage				
Erträge aus Investmenttätigkeit	in T€	10.766	2.634	2.893
Aufwendungen aus Investmenttätigkeit	in T€	4.222	2.344	3.166
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften	in T€	5.913	6.742	1.191
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	in T€	12.457	7.032	919
Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	in T€	-4.826	-5.826	5.035
Ergebnis des Geschäftsjahres	in T€	7.631	1.206	5.954
Kennzahlen				
Eigenkapitalquote bezogen auf die Bilanzsumme	in %	89,3	92,1	96,7
Angaben zur Aktie				
Aktienanzahl (in Tausend) ²		6.750	6.750	6.750
Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres je Aktie	in €	1,85	1,04	0,14
Ergebnis des Geschäftsjahres je Aktie	in €	1,13	0,18	0,88
Dividende je Aktie	in €	0,10 ¹	0,10	0,10
Sonderdividende je Aktie	in €	0,90 ¹	0,60	0,20
Ausschüttungsbetrag	in T€	6.750 ¹	4.725	2.025
Aktienkurs ²	in €	9,70	8,81	6,50
Marktkapitalisierung ²	in T€	65.475	59.468	43.875
Eigenkapital je Aktie ²	in €	10,18	9,75	9,87
Auf-/Abschlag des Aktienkurses auf den Wert des Eigenkapitals je Aktie am 31.12.	in %	-4,7	-9,6	-34,1

1 Vorschlag

2 Angabe am 31.12.



Layout, Produktion:

scherrer. www.scherrer.de

Konzept, Redaktion:

Jantje Salander, Katrin Slopianka (Assistenz)

Lektorat:

Ortrud Wendt

Fotografie:

Nigel Treblin, Hannover: Seite 3

Christian O. Bruch, Hamburg: Seite 5

Prologis Germany: Seiten 10, 11

photoresque GmbH, Iris Wagner-Hoppe: Seite 11

Archivfotos der Beteiligungen:

Seite 12–14, 16–23, 25–32, 34–35

Yuriy Merzlyakov, panthermedia.net: Seite 15

Sebastian Engels: Seite 24

Florian Strigel: Seite 33

Alexander Fischer: Seite 36

artfocus, fotolia.de: Seite 62

GBK Beteiligungen AG
Günther-Wagner-Allee 17
D-30177 Hannover
Telefon: +49 (0) 511 2 80 07-0
Telefax: +49 (0) 511 2 80 07-51
Internet: www.gbk-ag.de
E-Mail: info@gbk-ag.de